Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg: Ganzjährig 12 K. halbjährig 6 K, vierteljährig 3 K, monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr. Mit Postversendung: Ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h. Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen. Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Petitzeile 12 h
Schluß für Einschaltungen: Dienstag, Donnerstag, Samstag mittags. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 135 — **Donnerstag, 9. November 1905** — **44. Jahrgang.**

Viktor v. Kraus †

Die alte Schulvereinsgarde ist in der letzten Zeit schwer heimgesucht worden: Weitlof, Wolffhardt, Bareuther und nun auch Viktor v. Kraus. Neben unserem lieben Bareuther war Professor von Kraus wohl die sympathischeste, die feinste und vornehmste Gestalt aus der Hauptleitung des Deutschen Schulvereines gewesen. In Kraus, schreibt das Aussig. „Deutsche Tagbl." u. a., verliert die Schulvereinssache unendlich viel — wir möchten sagen, daß er es hauptsächlich gewesen, der ihr ethischen Gehalt gegeben hat.

Mit Viktor von Kraus schwindet eine jener Erscheinungen aus unserem ostmärkischen deutschen Leben, wie sie leider nur allzu dünn gesät sind. Er war keiner unserer engeren politischen Gesinnungsgenossen gewesen, aber doch in seinem innersten Empfinden deutsch durch und durch. Er war ein deutscher Gelehrter, wie man diesen eigenartigen, in vieler Hinsicht liebenswerten Typus unseres Volkstumes darzustellen pflegt: seinem Spezialfache aufopferungsvoll ergeben, ein wenig doktrinär und dem lauten Marktgetriebe gegenüber bis zu einem gewissen Grade kühl-ablehnend. Aber nichtsdestoweniger hatte er sich so viel lebenswarmen Idealismus bewahrt, daß er von der bekannten deutschen Professorenkrankheit, der Verknöcherung in einseitigen und unfruchtbaren Doktrinen, weit entfernt blieb. Kraus hat von seinem bedeutenden Vater vor allem das geerbt, daß man seine besten Kräfte im Dienste der Allgemeinheit, die für ihn natürlich sein Volk war, aufzubrauchen habe, will man nicht ein unnützes Glied der Gesellschaft sein. Der Verewigte hat seinem ostmärkischen Volkstume getreulich das wiedergegeben, was er von diesem erhalten hat: seine großen, geistigen Fähigkeiten, seinen scharf ausgeprägten Pflicht- und Treuesinn. Wenn er, der verdienstvolle Mitarbeiter an den Monumenta Germaniae, der fleißige Geschichtsschreiber des Kaisers Maximilian, in seinen hochgeschätzten Facharbeiten seine beste Gelehrtenkraft ausgegeben hat, so schwebte ihm auch bei dieser Tätigkeit allezeit vor, daß man auch als Historiker national erzieherisch zu wirken habe.

Seine ideale Liebe zur Nation, sein stolzes, völkisches Bewußtsein gaben sich in früheren Jahren schon kund. Als der Herzog deutscher Heeresfahrt, unser viel teuerer Heldenkaiser Wilhelm seine Volksgenossen zu den Waffen wider bonapartistische Tücke aufgerufen hatte, da zögerte der blutjunge Gymnasiallehrer nicht einen Augenblick und eilte mit einigen seiner Wiener Couleurbrüdern nach Berlin, um sich zur Verfügung zu stellen. Am liebsten wäre er mit der Waffe in der Hand nach dem Kriegsschauplatze als schlichter Füsilier abgegangen. Dies ehrt ihn umsomehr, als er in konservativ-österreichischer Umgebung aufgewachsen war, in der man es mit dem k. k. Gewissen vereinbarlich fand, daß — — deutsch-österreichische Militärärzte — — nach Versailles gingen, um Franzosen und Zuaven zu pflegen. Viktor Kraus wurde einfacher Lazarettgehilfe und setzte auf dem Tempelhofer Felde sein vielverheißendes junges Leben den schwersten Epidemiegefahren aus. Kaiser Wilhelm belohnte den warmherzigen, jugendlichen Patrioten damals mit dem preußischen Kronenorden.

Was er als Schulvereinsmann geleistet hat, das ist in der Geschichte dieses Schutzvereines mit unvergänglichen Lettern verzeichnet. Auf diesem Gebiete wirkte er als der geborene Erzieher und Organisator mit unermüdlichem Eifer und mit der ganzen Liebe seines selbstlosen deutschen Herzens. Hier reichte sich der feinsinnige deutsche Historiker, der die Gegenwart und Zukunft seines Volkes aus der Vergangenheit studiert hatte, mit dem hervorragenden Pädagogen die Hand. Was an anregenden und belebenden Ideen innerhalb des Deutschen Schulvereines auf seine Rechnung zu setzen ist, wird erst eine spätere objektive Richtung der bezüglichen Verhältnisse klarlegen. Daß er seine glänzende Rednergabe auch in den Dienst der Schulvereinsidee gestellt hat, ist selbstverständlich. Unvergessen bleibt uns das poetische Bild, wie Professor Viktor von Kraus anläßlich der dritten Deutschen Schulvereins-Hauptsammlung in Linz, mitten in der Donau, auf der Kommandobrücke eines Dampfschiffes stehend, seine begeisternden Worte mit den berühmten Schlußversen aus Lenaus „Albigensern": „Das Licht vom Himmel läßt sich nicht versprengen, noch läßt der Sonnenaufgang sich verhängen mit Purpurmänteln oder schwarzen Kutten" — — schloß. So, das schöne, feingeschnittene, vom Blondbarte umrahmte Gesicht in heiliger Glut, werden wir den Entschlafenen am liebsten vor uns sehen. Viktor von Kraus, der einem aktiven, politischen Radikalismus, wie wir ihn für notwendig halten, allerdings, teils aus Überzeugungsgründen, teils wegen einer verhängnisvollen, tragischen Verkettung von Umständen, nicht geneigt war, hatte doch niemals mit der Byzantinerei oder der nationalen Verschwommenheit gewisser Kreise etwas gemein. Schwarz-gelb ist Kraus nie in seinem Leben gewesen und alldeutsch in des Wortes größerer Bedeutung war er immer. War er auch, wie gesagt, im engeren politischen Begriffe nicht einer der Unsern, so müssen wir, wenn uns nicht der Vorwurf treffen soll, in den schmalen Gemarkungen der politischen Kameraderie zu bleiben, dem Toten, der ein guter und treuer Mann gewesen, doch die letzte nationale Ehrbezeugung erweisen. So lege ich denn auf den Sarg Professors von Kraus nicht nur Blumen persönlicher Trauer, sondern auch ein deutsches Eichenreis, das er sich tapfer erstritten hat.

Skizzen aus einer Balkan-Wanderung.

Von H. Suske-Marburg.

A. Cetinje.

Auf schnurgerader Straße, beiderseits mit schwachbelaubten Bäumchen bepflanzt, gelangt man nach Cetinje von Cattaro kommend.

Cetinje, die Landeshauptstadt Montenegros, ist — um einen naheliegenden Vergleich zu machen — etwa so groß wie Brunndorf bei Marburg. Kleine, ebenerdige, oder höchstens ein Stock hohe Häuser, weiß getüncht, mit roten Dächern und grünen Fensterrahmen, bilden das „Häusermeer" der Reichshauptstadt. In diese Stadt zog ich vor Jahren, als fahrender Scholare, im heißen Monat Juli ein. Damals bot der Ort ein ganz anderes Bild als zu gewöhnlichen Zeiten. Am folgenden Tage sollte die Vermählung des zweitältesten Sohnes des regierenden Fürsten, namens Mirko, mit Natalie Constantinowitsch, der Tochter eines serbischen Generales, stattfinden. Von weit und breit, aus allen Tälern und von hohen Bergen war die Bevölkerung herbeigeeilt, um dem seltenen Schauspiele einer fürstlichen Vermählung beizuwohnen. Selbst die im fernsten Osten des Landes wohnenden Albanesen hatten, 300 Mann stark, einen wochenlangen Fußmarsch hieher nicht gescheut, denn eine Eisenbahn gibt es bekanntlich auch heute noch nicht im Lande der schwarzen Berge. Auf das fünffache war die Einwohnerzahl der Stadt emporgeschnellt; sie mochte in diesen Tagen etwa 20.000 Bewohner zählen.

Das bereitete mir natürlich viel Sorge, denn wo sollte ich bei diesem Massenandrange mein müdes Haupt zur Ruhe legen? Die beiden „Hotels" waren von den wenigen Fremden, die anläßlich der Festlichkeiten hieherkamen, bereits besetzt und so fand ich nirgends Einlaß. Es wäre zwar nicht das erstemal gewesen, daß ich auf meinen Fußwanderungen unter einem Baum die Nacht verschlafen hätte, aber diesmal war die Sache zu gefährlich, denn viel wildes und raublustiges Gesindel trieb sich in der Umgebung herum.

Während ich noch überlege, was da zu tun sei, gelange ich in eine Nebenstraße und schon eilt ein Bursche auf mich zu, ergreift meinen Arm, zieht mich gegen ein Häuschen und preist mir halb slawisch halb französisch eine Wohnung an. Schon will ich ihm folgen, da eilt von der anderen Seite ein zweiter Knabe herbei, zieht mich auf die andere Seite, sagt, daß sein Zimmer viel schöner sei und der andere mich betrügen wolle. Sofort sammelt sich eine neugierige Menschenmenge um uns und um der gaffenden Menge zu entgehen, folge ich dem Burschen, der mich auf die rechte Seite zog.

Des Rucksackes und Mantels entledigt, zog ich nun, die rechte Hand mit einem tüchtigen Bergstock bewehrt, den Revolver wohlverwahrt an der linken Seite, durch die Straßen, unter die auf- und abwogende Menschenmenge mich mengend. Zahlreiche Völkerschaften waren hier versammelt: die wilden Albanesen, den Gürtel gepfropft mit Dolchen und Pistolen, die Arnauten mit kahlgeschorenem Schädel, die Völkerschaften aus dem Norden und Süden in bunten Gewändern. Hohe, kräftige, sehnige Gestalten, wetterharte Gesichter mit finsteren Schwarzaugen.

Von ferne ertönt Musik. Dem Schalle nachgehend gelangte ich auf eine große Wiese, wo Seine Hoheit der Fürst eben die Truppenparade über sein gesamtes Heer hielt, in der Stärke von etwa 500 Mann. Auf einem „feurigen" Klepper — Pferde gibt es in Montenegro sehr wenige — ritt der Fürst die Front ab. Die Konsuls der verschiedenen Staaten bildeten mit ihren Damen den Generalstab des Fürsten.

Kaum war die Parade vorüber und der Fürst mit den Honoratioren unter dem Zivio der Menge abgezogen, so eilten die Soldaten — die hier nur 6 Monate dienen — unter die von Wachtposten zurückgedrängte Menge. Und nun begann das Küssen. Der Sohn eilt zu seinem Vater, der Knabe zu seiner Mutter, der Jüngling zu seiner Maid. Mit der Hand fährt er salutierend an seinen Fez, kreuzt seine Arme demütig vor der Brust und beugt sein Haupt, faßt beide Hände seines Opfers und küßt — lange und laut. Wer noch an keinem Karpfenteich war und das Schnappen der Fische noch Brot nicht gehört, der kann sich dieses Küssen nicht vorstellen. So ein stiller, sanft auf die Lippen gepreßter Kuß — und Kenner behaupten, dies sei bei uns zu Lande der „richtige", der würde dort unten als sehr unfein gelten. Laut schnalzen muß er, dann ist er echt, und nach dem Geräusch, das er verursacht, wird seine Herzlichkeit beurteilt.

Das Küssen, diese slawische Sitte oder Unsitte, wie man es nimmt, gilt auch hier nicht allgemein. Während sich jung und alt, verwandt und bekannt

Der eidbrüchige Zar.

Finnlands Selbstbefreiung.

Am 6. November 1894 hat Zar Nikolai II. nach seiner Thronbesteigung die Verfassung des Großfürstentums Finnland mit einem **feierlichen Eide beschworen.** Einige Jahre darauf waren von den verfassungsmäßigen Rechten Finnlands nur noch Spuren übrig, und diese Entwickelung ging mit Riesenschritten weiter. In Helsingfors residierte ein russischer Diktator, russische Beamte und Gendarmen überfluteten das Land, die finnischen Regimenter wurden aufgelöst und durch russische Truppen ersetzt, die Zeitungen wurden unterdrückt, und die wenigen Mitglieder der finnischen Ständekammer, die sich der Gewalt und anderen Überredungskünsten nicht fügten, die so vermessen waren, vom schlecht unterrichteten Zaren an den besser unterrichteten Großfürsten Finnlands zu appellieren, durften fern der Heimat darüber nachdenken, daß es sich in Rußland nicht ziemt, den Selbstherrscher auf dem Throne der Romanows an einen **Eidbruch** zu erinnern. Finnland hat als Staatswesen aufgehört zu bestehen, es war eine russische Provinz geworden. Das Volk grollte und schwieg. Lokale Straßendemonstrationen zerstoben vor den Nagaiken der anreitenden Kosaken. Wer in dem Gange der Geschichte nach Schuld und Sühne sucht, mag sie hier finden. Elf Jahre nach jenem gebrochenen Eidschwur des Zaren auf die finnische Verfassung ist Rußland im Besitz einer Verfassung, **in Finnland hat die russische Herrschaft vorläufig aufgehört zu bestehen,** - die russischen Truppen und die russischen Gendarmen haben ihre Waffen widerstandslos der Bürgermiliz in den finnischen Städten ausgeliefert, und von den Rathäusern und Kasernen wehen finnische und schwedische Flaggen. Finnland ist der einzige Teil des russischen Reiches, wo die Revolution keine blutigen Opfer gefordert hat, wo die **Staatsgewalt einfach vor dem Volkswillen kapituliert** hat. Welch eine Entwickelung zwischen dem 6. November 1894 und dem 6. November 1905, zwischen den beiden Eidschwüren desselben Zaren auf die finnische und auf eine russische Verfassung!

Jetzt hat Rußland eine Verfassung — auf dem Papier. Die Zeitungen erscheinen ohne Zensur, eine gesetzgebende Reichsduma soll berufen werden — wann, sagt das Zarenmanifest nicht — und ein allgemeines Wahlrecht soll verliehen werden. Genau dasselbe — nur ohne das allgemeine Wahlrecht — ist schon mehrmals versprochen worden in kaiserlichen Manifesten; und würden alle diese Manifeste in die Wirklichkeit übertragen, so hätte Rußland heute bereits vier Verfassungen, eine von Ende Dezember vorigen Jahres, eine vom April, eine vom August und eine vom 30. Oktober. Ist es da ein Wunder, daß man sich zweifelnd fragt, ob diese Verfassung lebendige Gestalt gewinnen werde, oder ob man sich auch noch die fünfte werde erkämpfen müssen. Am 6. November 1894 hat Zar Nikolai die finnische Verfassung beschworen, am 30. Oktober verpfändete er sein kaiserliches Wort für eine russische Verfassung. Man glaubt dem Zaren nicht mehr. Gewiß, Pobjedonoszew ist entlassen worden, das bietet eine gewisse äußere Garantie; aber die Hydra der russischen Beamtenhierarchie hat hundert Köpfe und sie kämpft um ihr Dasein. So ist das Zarenmanifest erst der Anfang einer Bewegung, deren weiterer Verlauf noch im Dunkeln liegt. „In der Erscheinung gewisser Völker liegt etwas, wovor der Denker sinnend stillesteht, es macht ihn unruhig, als fühle er eine neue unterirdische Mine, eine neue Macht, ein dumpfes Dröhnen, welches die Rinde zu sprengen, zu überschwemmen droht; als höre er in unbekannter Ferne die Schritte eines Riesen, die immer näher kommen. Das ist Rußlands Rolle seit Peter I.", so charakterisierte Rußlands erster Publizist, Alexander Herzen, vor einem halben Jahrhundert sein Vaterland.

* * *

Die slawische Bestialität feiert in Rußland gegenwärtig scheußliche Orgien. Unsere Pervaken könnten dort das Menschenmassakrieren lernen, vorausgesetzt, daß sie nicht selber massakriert würden. Nach einem Telegramm aus Odessa sollen dort **3500** Personen getötet und **12.000** verwundet worden sein. Die Spitäler, sechs große Schulgebäude, viele Kliniken und Privathäuser sind mit Verwundeten überfüllt. In den Vorstädten sah man von Samstag Mitternacht an tausend Leichen und Verwundete auf der Straße. Sie wurden von Wachen aufgehoben und die Leichen in Massengräber geworfen. **Alte Frauen und Säuglinge wurden massakriert,** viele unschuldige **Kinder** wurden **erwürgt,** Hunderte derselben von hohen Häusern aus den Fenstern geworfen. Der Pöbel folterte die Opfer zu Tode, indem er ihnen **Nägel in die Köpfe hieb, die Augen ausdrückte, die Ohren abschnitt und die Zungen mit Zangen herausriß.** Vielen Frauen wurden die **Eingeweide herausgerissen.** Alte Leute und Kranke, die sich in Kellern versteckten, wurden mit Petroleum begossen und lebendig verbrannt. In den Privatkliniken allein wurden mehr als dreihundert Kinder an schweren, von Soldaten erhaltenen Säbelwunden am Kopfe und an den Schultern behandelt. Der Schaden in Odessa wird auf 20 Millionen Mark geschätzt.

Aus Moskau wird berichtet: Die Greuel, welche in den letzten Tagen hier verübt wurden, spotten jeder Beschreibung. In einer Hauptstraße überfielen drei Burschen eine Dame, welche sich in Begleitung eines Studenten befand, prügelten sie und ermordeten ihren Begleiter. In einer anderen Straße wurde ein Student in einer Droschke überfallen. Die Menge brachte den Wagen zum Stehen, worauf der **Student buchstäblich in Stücke gerissen wurde.** Auf der Steinbrücke wurde ein Student von einem Haufen Demonstranten angefallen. Man schoß mehreremal auf ihn, schleppte ihn unter fürchterlichen Mißhandlungen zum Geländer und warf ihn mit dem Kopfe zu unterst in den Fluß. Da der Student mehrmals auftauchte, erkannte die Menge, daß er noch lebte, worauf sich der ganze Haufen ans Ufer begab und solange Steine und Holzstücke auf den Ertrinkenden warf, bis er als Leiche verschwand. Es ist unmöglich, alle derartigen Fälle einzeln zu beschreiben.

* * *

Solche slawische Bestialitäten sind gegenwärtig im ganzen „heiligen" Rußland an der Tagesordnung. Die **Slaven steigen tief unter das Vieh** herab, wenn man ihnen den Nasenring, an welchem diese wilden Tiere geführt werden müssen, lockert. Wo in aller Welt gibt es derartige Kannibalenstücke wie bei europäischen (!) Slawen! Noch sind die entsetzlichen Greuel der Blutnacht von Belgrad, wo slawische Offiziere ihren **König**, dem sie einen slawischen Treuschwur geleistet, sowie die Königin **ermordeten** und an den toten Leibern noch ihren viehischen Gelüsten freien Lauf ließen, unvergessen und es bleibt unvergessen, da die serbische Regierung die Mörder schützt, statt sie dem Henker zu überliefern. So nehmen sich ja auch unsere klerikalen windischen Blätter eines jeden windischen Mörders an und vertreten ihn ex offo nach Herzenslust ...

---

den Schmutz der Wangen bei jeder Gelegenheit abküßt, sind die unverheirateten Mädchen, erkenntlich an ihrer Kopfbedeckung, davon verschont. Sie dürfen nur von Blutsverwandten und Verlobten geküßt werden.

Man braucht gerade nicht den Versuchungen des hl. Antonius ausgesetzt sein — wie sie Busch so eindringlich schildert — um beim Anblick mancher dieser Mädchen seinen Puls rascher schlagen, sein Herz stocken zu fühlen. Stattlich groß, mit herrlichem Haar und glühenden Augen, edel von Wuchs und Gestalt, lassen sie ihre natürlichen Formen in der schmucken Volkstracht unkorrigiert erscheinen.

Solange das hohe Sittlichkeitsgefühl und die natürliche Lebensart, die diesem Geschlechte eigen ist, bewahrt bleiben, werden sie ihre äußeren Vorzüge der Natur auch zu erhalten wissen.

Abends heimgekehrt, zwang mir der Wirt eine nicht eßbare Hammelsuppe auf, übervorteilte mich beim bezahlen und schob mich in ein Massenquartier. In einem kleinen Raume lagen am Fußboden zehn wollene Decken für ebensoviele Schläfer. Ich begann, mich in einer Ecke wohnlich einzurichten, als nach und nach meine Schlafgefährten erschienen. Arnauten, Albanesen, Haiducken und wie sie alle heißen mögen, hatten sich hier eingefunden. Angekleidet wie sie waren legten sich zu „Bette", nur die Waffen lagen nebenan am Boden und die Opanken zu ihren Füßen. Da kommen noch einige Nachzügler. Sie streiten sich mit dem Wirte betreffs der Bezahlung. Die Worte werden immer erregter, da blitzt in den Händen eines Albanesen ein Dolch und wie auf ein Kommando springen die scheinbar Schlafenden auf. Die einen trachten ihrem Gefährten das Messer zu entringen, die andern den drohenden Lauf der Pistole des Wirtes zur Decke zu richten. Die erregten Gemüter kommen bald zur Ruhe und nicht lange dauert es, so ertönt das gesunde Schnarchen der Schläfer, während ich mir ein Taschentuch um das Gesicht binde, um während des Schlafes keinen „Schwaben" zu schlucken.

Die schlauen Eisenbahner.

Während fast an allen Orten für das allgemeine Wahlrecht demonstriert wird, wobei es zu blutigen Zusammenstößen gekommen ist, findet auf den böhmischen Staatsbahnen eine Bewegung statt, die unter der Losung „Passive Resistenz" das Beispiel des letzten italienischen Eisenbahnstreiks kopiert, um eine höhere Lohnforderung durchzusetzen. Ohne in einen Ausstand zu treten, vermögen die böhmischen Eisenbahnangestellten dadurch, daß sie sich streng an die Paragraphen der Betriebsordnung halten, den Verkehr auf ein Minimum zu beschränken. Ebenso wie einst in Italien, zeigt sich hier, wie wenig sich die Verkehrsordnung mit der Wirklichkeit deckt, denn indem die Angestellten alles nicht einwandfreie Material an Wagen und Maschinen zurückstellen und mit der Herrichtung und Säuberung der Wagen die Theorie der Betriebsordnung in die Praxis überführen, kommt kaum ein Zehntel der Züge zur Abfertigung. Die Verkehrsstockung macht sich bereits in einer unerträglichen Weise bemerkbar; sie macht sich von Böhmen aus bereits nach Nieder- und Oberösterreich und jenseits der reichsdeutschen Grenze fühlbar. Auch bei den Linzer Staatsbahnbediensteten schwillt die passive Resistenz immer mehr an. Vorgestern haben die Lokomotivführer in einer in Prag stattgefundenen Besprechung beschlossen, sich der „betriebsordnungsgemäßen" Obstruktion anzuschließen. Den Arbeitern wurde bereits angedroht, ihr Vorgehen werde als Disziplinarwidrigkeit geahndet werden; die Arbeiter dagegen stehen auf dem Standpunkte, daß sie sich nur an die Vorschriften halten. Zum Verschiebdienst mußten vorgestern in Linz sogar die Beamten der dortigen Station herangezogen werden.

Eine Anzahl privater industrieller Betriebe, welche die notwendigen Kohlenmengen nicht erhalten konnten, hat sich bereits jetzt gezwungen gesehen, den Betrieb einzustellen. Die Budweiser Emailfabrik wurde gesperrt, weil sie die nötige Kohlenmenge nicht erhalten konnte. Das Feinblechwalzwerk Königshof, welches der böhmischen Montangesellschaft gehört, hat bereits den Betrieb sehr wesentlich reduzieren müssen. In Nordböhmen sind verschiedene kleinere Fabriken, die keine Kohlenzufuhr bekommen konnten, gezwungen, ihre Produktion einzuschränken oder zu sistieren. Im Brüxer Revier beträgt der Produktionsausfall bereits 1000 Wagen.

Die Bewegung macht immer weitere Fortschritte. Wie gestern gemeldet wurde, hat sich die Bewegung bereits auch den Stationen Bischofshofen, Lend und Salzburg mitgeteilt. — Auch auf die Südbahn greift sie über. Die Innsbrucker Angestellten der Südbahn und der Staatsbahnen faßten in einer vorgestern abgehaltenen Versammlung den Beschluß, sich der passiven Resistenz der Eisenbahner anzuschließen. Der Beschluß trat gestern um 8 Uhr früh in Kraft. Vorgestern abends fand auch in Leoben eine sehr stark besuchte Versammlung des Personals der Station Leoben statt, in welcher zur Frage der passiven Resistenz Stellung genommen wurde. Es wurden die bekannten Forderungen zum Beschlusse erhoben. Zur Leitung der passiven Resistenz auf den Linien der Staatsbahndirektion Villach traf heute Sekretär Müller von der Wiener Eisenbahner-Exekutive in Leoben ein. Die Entscheidung dürfte heute fallen.

Die Lohnforderungen der Staatseisenbahner (20% Teuerungszulage) würden einen jährlichen Mehraufwand von **20 Millionen Kronen** bedeuten. Die Regierung verhält sich ablehnend; sie erklärt, daß sie die Steuerzahler nicht um eine solche Summe neuerdings belasten könne und daß es nicht angehe, bloß einer Kategorie von Staatsangestellten solche exorbitante Zugeständnisse zu machen. Würde sie aber auch den anderen Kategorien solche Zugeständnisse machen, dann würde das Budget jährlich um 100 Millionen und noch weit mehr belastet werden. — Der Kampf der Eisenbahner scheint übrigens nicht der Lohnforderung, sondern der Wahlrechtsbewegung zu gelten, in deren Dienst die verwirrende passive Resistenz gestellt wurde.

Steirischer Landtag.

3. Session, 11. Sitzung.

Graz, 7. November.

LA. Dr. Link beantwortet eine Anfrage der Abg. Zedlacher und Genossen, betreffend die Betriebsstörungen auf der Murtalbahn durch den Austritt der Mur und durch das Abbröckeln des Ufers, dahin, daß dieser Gefahr durch ein provisorisches Leitwerk vollständig ausreichend begegnet werde.

LA. Dr. v. Derschatta beantwortet die Anfrage des Abg. Daniel, betreffend die Revision der Bauordnung und erklärt: Wenn die vom Grazer Gemeinderate beschlossene, von der Regierung aber noch immer nicht erledigte Grazer Bauordnung Geltung besitzen wird, werde der Landesausschuß nach einer genauen Prüfung der Grazer Bauordnung das Notwendige zur Ausarbeitung der Bauordnung für das Land veranlassen.

Bei Übergang in die Tagesordnung begründet Abg. Dr. Schacherl folgenden Antrag: Für die Jahre 1906 bis 1910 wird dem Landesausschusse für die weitere Versetzung von Schulen in höhere Ortsklassen ein Betrag von jährlich 50.000 K. bewilligt, und zwar sollen jedes Jahr 30.000 K. für die Versetzung von Schulen aus der 3. in die 2. Ortsklasse und 20.000 K. für die Versetzung von Schulen aus der 2. in die 1. Ortsklasse verwendet werden. Die Einteilung ist dem Landesausschusse im Einvernehmen mit dem Landesschulrate überlassen. Die Rechtswirksamkeit der erstjährigen Versetzungen hat mit 1. Jänner 1906 zu beginnen und der erforderliche Kredit ist in den Landesvoranschlag für 1906 einzustellen.

Der Antrag wird dem kombinierten Finanz- und Unterrichtsausschusse zugewiesen.

Abg. Hagenhofer beantragt, der Landtag möge gegen die Ein- und Durchfuhr italienischer Schweine in und durch Steiermark bei der Regierung protestieren und bei ihr dahin wirken, daß die Einfuhr dieser Schweine in das österreichische Zollgebiet gänzlich verboten werde. Wird dem Landeskulturausschusse zugewiesen. — Das Ansuchen der Ortsgemeinde Padeschberg, im Gerichtsbezirke Gonobitz, um Erteilung der Bewilligung zur Einhebung einer Gemeindeumlage von 160 Prozent im Jahre 1905 wird bewilligt.

Abg. Dr. Hrasovec (Windischer) hält sich darüber auf, daß die Wahl von Gemeindevertretungen, welche durch Schwindel, Betrug und Gewalttätigkeiten der Pervaken im pervakischen Sinne ausfielen, infolge der begründeten Proteste der vergewaltigten deutschen Einwohner annulliert wurden.

Eine dunkle hochwürdige Geschichte.

Die Abg. Brandl und Genossen interpellieren den Statthalter wegen des Vorgehens des Pfarrers von Kleinlobming, der bisher das Recht hatte, für den Mesner unter den Gläubigen sammeln zu lassen. Der derzeitige Pfarrer habe aber gar keinen Mesner, sondern lasse dessen Aufgaben durch seine Köchin und Magd durchführen, was mangelhaft geschehe, weshalb die Kirche in keinem sauberen Zustande sei. Die Gaben für den Mesner werden aber trotzdem eingesammelt, und als sich einzelne Grundbesitzer weigerten, etwas zu geben, habe der Pfarrer die politische Behörde in Anspruch genommen, die sich dazu hergab, die Gläubigen über den Grund der Geschenkverweigerung zu befragen. Das Vorgehen des Pfarrers sei um so empörender, als sehr häufig Schinken, auf die der Pfarrer besonderes Gewicht lege, am Düngerhaufen des Pfarrers liegen, wohin sie die im Überflusse lebende Köchin und Magd warfen.

Abg. Einspinner richtet an den Statthalter eine Anfrage wegen ungesetzlicher Handhabung des Personaleinkommensteuergesetzes durch die Steueradministration in Graz.

Nachdem noch einige Anfragen und Interpellationen eingebracht worden waren, wurde die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung am 9. d. M.

Pettauer Nachrichten.

Kammermusikabend. Sonntag abend fand im Musikvereinssaale vor einer kunstsinnigen Zuhörerschaft der erste Kammermusikabend des Pettauer Musikvereines statt. Unter Mitwirkung der Herren Dr. Flieder (Klavier und Harmonium), Musiklehrer K. Seifert (Violine), des Fräulein Mizzi Rosanelli (Violine und Klavier), sämtlicher Mitglieder der Musikschule von Pettau und der Gäste A. v. Czervenka (Violincello) und Kutschka (Viola), beide aus Graz. Das umfangreiche Programm enthielt folgende Werke: 1. Johann Seb. Bach, a) drei Terzette für zwei Violinen und Viola, b) zwei Sarabanden aus den Suiten G-Moll und A-Dur (eingerichtet von Albert Becker für Violine, Violoncello, Pianoforte und Harmonium); 2. Karl Philipp Emannel Bach, Trio in G-Dur für zwei Violinen und Violoncello (der Klavierpart ausgearbeitet von Prof. Dr. Hugo Riemann); 3. Christof Willibald Ritter v. Gluck, Trio in A-Dur für zwei Violinen und Violoncello (Klavierpart wie oben); 4. Johann Stanitz, Trio in E-Dur für zwei Violinen und Violoncello (Klavierpart wie oben); 5. Luigi Boccherini, a) Pastorale und Menutt aus der Sinfonie in C-Moll für Violine, Harmonium und Pianoforte, bearbeitet von Waege, b) Streichquartett in A-Dur (Op. 33 Nr. 6). Sämtliche Vorträge fanden starken Beifall.

Vom Musealvereine. Am 4. d. wurde in einer Ausschußsitzung beraten, wie der Orpheusstein, der unter dem Namen Prangerstein auf dem Hauptplatze steht, vor weiterer Verwitterung zu schützen sei. Der genannte Stein ist der größte bisher gefundene Römerstein; er mißt vom Unterbaue in der Höhe 5·6 Meter, in der Breite 1·82 und ist 0·41 Meter stark. Es wurde beschlossen, ein Glashaus mit Eisenkonstruktion nach einem Entwurfe des Oberoffizials Herrn Tragau, des Entdeckers des Mithräums von Carnuntum, zu errichten. Das Haus soll im Stile der pompejanischen Architekturmalerien aus Fassoneisen und Glastafeln bestehen. Die Eisenteile wären zu vergolden oder gelb anzustreichen. Der Bau soll so zierlich sein, daß das Denkmal von allen Seiten gut sichtbar und doch gegen die Witterungeinflüsse vollkommen geschützt ist. Der vom Schlossermeister Scheuchenbauer vorgetragene Kostenaufwand beträgt aber mindestens 2600 K. Es wurde beschlossen, die nötigen Pläne vervielfachen zu lassen, um dann an die verschiedenen Körperschaften mit Unterstützungsgesuchen heranzutreten, da der Verein diesen hohen Betrag nicht aufbringen könnte, der Schutzbau aber notwendig ist, um dieses hochinteressante und unschätzbare Denkmal zu erhalten. Herr Jurist Viktor Skrabar berichtet sodann über Funde, von denen besonders mehrere römische Tongefäße zu erwähnen sind, die bisher in ihrer Form noch unbekannt waren. Es sind dies große, dreihenkelige Weinkrüge mit aufgepreßten Schlangenverzierungen. Der Zeichner und Maler Herr Abenstein in Pettau entwarf davon eine sehr schöne Zeichnung. Weiter wurde beschlossen, vom 6. d. an auf dem Ornig'schen Maierhofe am Rann die archäologischen Grabungen wieder zu beginnen. Herr Jurist Skrabar wird weiter ersucht, mit dem Obmanne des Marburger Musealvereines, Herrn Dr. Rak, Vereinbarungen über die Abgrenzungsfrage der Grabungsgebiete beider Vereine anzubahnen. Sollten die Grabungen Mosaikböden bloßlegen, so sei zu deren Hebung Herr Bergrat Riedel, Konservator in Cilli zu ersuchen.

Stadttheater. Freitag, den 10. d. finden im hiesigen Stadttheater zwei Vorstellungen statt. Nachmittags 5 Uhr gelangt als erste Kindervorstellung der laufenden Spielzeit das reizende Kindermärchen „Hänsel und Gretel" mit der vollständigen Musik aus der Oper „Hänsel und Gretel" bei halben Preisen zur Aufführung. Abends 8 Uhr wird zur Erinnerung an Schillers 146. Geburtstag „Schillers Heimgang", Volksstück in 1 Akt von S. Schlesinger gegeben. Hierauf geht das beliebte Lustspiel „Komtesse Guckerl" von F. Schönthan und Koppel-Ellfeld in Szene.

Marburger Nachrichten.

Vermählung. Herr Ingenieur Gustav Lochs, Sohn des Klagenfurter Hoflieferanten, Brauereibesitzers und Gemeinderates Herrn Gustav Lochs, hat sich mit der Kaufmannstochter Fräulein Emmy Mothwurf in Graz vermählt.

Ernennung. Der Leiter des Ministeriums für Kultus und Unterricht hat den provisorischen Hauptlehrer an der Lehrerbildungsanstalt in Marburg, Dr. Franz Ibler, zum Mitgliede der Prüfungskommission für allgemeine Volks- und Bürgerschulen mit deutscher und slowenischer Unterrichtssprache in Marburg für die restliche Dauer der laufenden Funktionsperiode ernannt.

Personalnachricht. Konteradmiral Leodegar Kneißler v. Maixdorf, Stellvertreter des Chefs der Marinesektion im Reichskriegsministerium, ist in Marburg eingetroffen und hat im „Hotel Meran" Wohnung genommen.

Todesfälle. Heute starb hier die Tochter Amalia des Südbahnkondukteurs Herrn Sebastian Goliath nach langem Leiden im 17. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis findet Freitag nachmittags halb 5 Uhr von der Leichenhalle des Stadtfriedhofes aus statt. — Am 7. d. starb in Cilli der k. k. Steueramtskontrollor i. R. Karl Grobmann. Der Tod hat ihn nach langem Siechtume erlöst.

Gottesdienstordnung im evangelischen Pfarrsprengel Marburg im November.

5.: Marburg 10 Uhr (Boehm), dann Kindergottesdienst; Radkersburg 4 Uhr (Kaschade), Mahrenberg 5 Uhr (Boehm).

12.: Marburg 10 Uhr (Kaschade), dann Kindergottesdienst; Leibnitz 10 Uhr (Boehm), Mureck 3 Uhr (Kaschade), Pettau 4 Uhr (Boehm).

19.: Marburg 10 Uhr (Boehm), dann Kindergottesdienst; Radkersburg 9 Uhr (Kaschade), Wind.-Feistritz 6 Uhr (Kaschade), Mahrenberg 5 Uhr (Boehm).

26.: Marburg 10 Uhr (Boehm), dann Kindergottesdienst; Radkersburg 9 Uhr (Kaschade), Pettau 4 Uhr (Boehm).

Leichenbegängnis. Vorgestern, den 7. d. fand am städt. Friedhofe das Begräbnis des Südbahnassistenten und k. u. k. Leutnants i. d. R. des Inf.-Reg. Ritter v. Milde Nr. 17, Otto Kobler, statt. Dem Dahingeschiedenen gab das Geleite eine zahlreiche Abordnung der Herren Offiziere des Inf.-Reg. Nr. 47 und des Landw.-Inf.-Reg. Nr. 26, Kollegen der Stationen Marburg-Hauptbahnhof, Graz, Pragerhof, Ponigl und Storé und der Vertreter des Betriebsinspektorates, Verkehrskontrollor Herr Friedrich Watzger. — Besonderer Dank, so wird uns geschrieben, gebührt der Familie Fleischer in Marburg, welche sich während der langen Krankheit des Kollegen Kobler seiner so liebevoll angenommen hatte. Es wäre eine regere Beteiligung der Herren Beamten von der Strecke zu erwarten gewesen, wenn von maßgebender Seite eine rechtzeitige Verständigung vorausgegangen wäre.

Ortsgruppe Marburg des Reichsverbandes „Anker". Samstag, den 11. d. M. abends 8 Uhr findet im Hofsalon des „Hotel Mohr" eine außerodentliche Vollversammluug obgenannter Ortsgruppe statt und hofft diese, daß sich sämtliche Mitglieder bei dieser einfinden, zumal wichtige Standesfragen erledigt werden. Gleichzeitig teilt die Ortsgruppenleitung mit, daß die Kegelabende nach wie vor jeden Donnerstag 8 Uhr abends in der Gastwirtschaft Mareck in der Mühlgasse beginnen, zu welchen auch Nichtmitglieder höflichst eingeladen werden.

Der steirische Radfahrer-Gauverband hat sich dem Kartell deutscher und österreichischer Rad- und Motorfahrerverbände angeschlossen und dadurch für seine Mitglieder eine Reihe vorteilhafter Begünstigungen, namentlich bei Grenzüberschreitungen erlangt. Der Gauvorstand ist nun in der angenehmen Lage, auch den Motorfahrern mit diesen Begünstigungen dienlich zu sein und nachdem diese an den vielen anderen Errungenschaften des Verbandes mitgenießen, sollte es kein Motozyklist versäumen, seine Mitgliedschaft beim steirischen Radfahrer-Gauverband anzumelden.

Eröffnung der deutschen Schule in Pragerhof. Aus Pragerhof wird uns geschrieben: Am 6. d. um 10 Uhr vormittags fand in Pragerhof die feierliche Eröffnung der deutschen Volksschule statt. In Vertretung der k. k. Bezirkshauptmannschaft war, nachdem der k. k. Statthaltereirat und Bezirkshauptmann Herr Graf Attems infolge einer früheren Zusage in Rothwein bei Marburg einer Schuleröffnungsfeierlichkeit beiwohnte, der Landtagsabgeordnete und Bürgermeister von Windischfeistritz, Herr Albert Stiger erschienen. Mit ihm gleichzeitig erschien auch Herr Stefan Rudolf, Bürgermeister von Unterpulsgau. Landtagsabgeordneter Herr Albert Stiger begrüßte in schwungvoller Rede die erschienenen Festteilnehmer und beglückwünschte Pragerhof zu dieser Eröffnung, gedachte der Gründer und eifrigen Mitglieder derselben und hob besonders hervor, daß der Bezirksschulrat von Windisch-Feistritz, der sich in deutschen Händen befindet, jederzeit bestrebt sein werde, die deutsche Schule in Pragerhof zu unterstützen. Redner schloß seine Ausführungen mit einem herzlichen Glückwunsche auf das Gedeihen dieser Anstalt. Nach

ihm sprach der Obmann des Schulvereines, Herr Franz Steinklauber. Er betonte den Zweck der Schule, entwarf einen Rückblick auf Pragerhof von einst und jetzt, erwähnte, wie sich in kurzer Zeit in Pragerhof eine Industrie entwickelte, daß dieser einst so verrufene Ort einen Arzt erhielt und mit dem heutigen Tage auch eine deutsche Schule. Er erörterte den Kampf, der von verschiedenen Seiten gegen die Errichtung dieser Schule geführt wurde, der jedoch, wie der heutige Tage der Eröffnung zeigt, ein fruchtloser war. Er hob hervor, welche großen Fortschritte in den jüngsten Jahren gemacht wurden und daß die Schule nicht deshalb errichtet wurde, um gegen die slowenische Nationalität einen Kampf zu führen, sondern nur deshalb, weil die deutschen Eltern ihren Kindern deutschen Unterricht angedeihen lassen wollen, um sie für ihren künftigen Lebensberuf entsprechend zu erziehen. Der Redner betonte außerdem, daß jeder, dem die Schule nicht paßt, fern bleiben möge. In der weiteren Folge widerlegte er einige Vorwürfe, die gegen die Schule gemacht wurden. Er ermahnte die Kinder, die kostbare Zeit, die sie in der Schule zubringen, recht fleißig zu benützen, da sie sich selbst in derselben das Kapital sammeln, welches ihnen niemand nehmen kann und von dessen Zinsen sie ihren Lebensunterhalt bestreiten. Weiters ermahnte er die Eltern, den Lehrer in der Erziehung der Kinder zu unterstützen. Er dankte der Behörde, daß sie ohne Schwierigkeit in kurzer Zeit die Bewilligung zur Errichtung dieser Schule erteilte, bat den Vertreter derselben um fernere kräftige Unterstützung, dankte auch dem Herrn Pfarrer von Unter-Pulsgau bezüglich dessen bereitwilliger Entgegennahme in Erteilung des Religionsunterrichtes. Hierauf übergab er mit kurzen Worten dem Oberlehrer Herrn Jakob Budna die Leitung der Schule, legte ihm das Wohl derselben warm ans Herz und erklärte die Schule für eröffnet. Daraufhin ergriff Herr Oberlehrer Jakob Budna das Wort. Er dankte für das Vertrauen, welches man ihm dadurch entgegengebracht hatte, daß man ihm die Leitung der Schule überließ, versicherte, daß er sein Bestes tun werde, um die ihm anvertraute Jugend nicht nur der Schablone nach zu erziehen und heranzubilden, sondern sein besonderes Augenmerk auf Herzensbildung legen werde. Er warf einen Rückblick auf seine bisherige Tätigkeit im Lehrfache, betonte, daß er selbst in schwierigen Verhältnissen nicht nach Ruhm und Gunst haschte, sondern nur das Wohl der Kinder im Auge behielt und daß sein schönster Lohn das Bewußtsein sei, stets seine Pflicht erfüllt zu haben und seine größte Freude die sei, daß ihm von seinen einstigen Zöglingen, die heute schon in guten Lebensstellungen sich befinden und deren Kinder er jetzt zu erziehen und heranzubilden habe, die schönsten Beweise der Dankbarkeit für den genossenen Unterricht gegeben wurden. Er beendete seine Rede, indem er auf den Kaiser als den Spender des modernen Volksschulgesetzes ein dreifaches Hoch ausbrachte. Damit war die Feierlichkeit beendet. Am 7. d. fand um 9 Uhr in der Pfarrkirche in Unter-Pulsgau die heilige Geistmesse statt. Nach Schluß des offiziellen Teiles versammelten sich die Festgäste in Trösters Bahnhofrestauration zu einem kleinen Festmahle, bei welchem auch einige Reden gehalten wurden, worauf sich die Festgäste mit dem Bewußtsein entfernten, für Pragerhof Ersprießliches geschaffen zu haben.

Vom Theater. Wie bereits gemeldet, wird heute zur Erinnerung an Schillers 146. Geburtstag das fünfaktige Trauerspiel „Kabale und Liebe" aufgeführt. Vorher geht das einaktige Volksstück „Schillers Heimgang" von S. Schlesinger in Szene. Für Samstag wird als 3. Anzengruberabend des Dichters Meisterwerk „Der Pfarrer von Kirchfeld" vorbereitet. Direktor Karl Richter tritt in der Titelrolle, bekanntlich eine seiner besten Darbietungen, in der laufenden Spielzeit zum ersten male auf. Rudolf Kumpa setzt sein erfolgreiches Gastspiel als „Michel Berndorfer" fort, es dürfte demnach recht zahlreicher Besuch zu erwarten sein. In Vorbereitung mit Rudolf Kumpa in der Hauptpartie „Die Fledermaus" und „Pufferl" (Operettennovität).

Ein Radfahrerweg auf der Reichsstraße. Anläßlich des Neubaues der Reichsstraße am Leitersberg hat der Steirische Radfahrer-Gauverband an die k. k. steiermärkische Statthalterei in Graz eine Eingabe gerichtet, in welcher um die Bewilligung zur Anlage eines Radfahrerweges auf dieser Straße angesucht wird. Wie wir vernehmen, wird auch eine Eingabe in gleichem Sinne mit der Bitte um Unterstützung und Förderung dieses Ansuchens der hiesigen k. k. Bezirkshauptmannschaft überreicht werden und wäre es im Interesse einer Regelung des großen Verkehres auf dieser Straße und in Berücksichtigung eines alten und berechtigten Wunsches der gesamten Radfahrerschaft, insbesondere aber der unserer Stadt und unseres Bezirkes gelegen, wenn diesem Gesuche entsprochen werden möchte.

„Edi und Biedermann". Mit dieser auch in Marburg wohlbekannten Duettisten-„Firma" ist es nun zu Ende. Wie aus Wien gemeldet wird, ist vorgestern der unter dem Namen Edi bekannte Volkssänger Eduard Wöchinger gestorben. Er und sein Kompagnon Biedermann waren eines der gesuchtesten Duettistenpaare in Wien. Auch in allen Provinzen erfreuten sich ihre Vorstellungen der größten Beliebtheit. Vor kurzer Zeit erst ernteten Edi und Biedermann in der Marburger Gambrinushalle reichsten Beifall. So ist wieder ein Mund stumm geworden, der durch viele Jahre Tausende in die frohesten Stimmungen des Humors brachte.

Der Gemeindevorsteher von Kappel gestorben. Wie uns aus Kappel bei Arnfels geschrieben wird, ist dort gestern der Gemeindevorsteher, Ortsschulaufseher, Realitätenbesitzer, Gastwirt und Kaufmann Herr Ludwig Richter gestorben. Der Dahingeschiedene war bei der gesamten Bevölkerung beliebt und wird daher dessen Tod allgemein betrauert.

Selbstmordversuch eines Marburgers. Vorgestern gegen 12 Uhr mittag versuchte sich der 22jährige, in Marburg geborene und dahin zuständige Buchbindergehilfe Vinzenz Huber, der bis 6. d. in Bruck a. M. in Arbeit stand, im oberen Teile des Hilmteichwaldes (Graz) durch einen in die rechte Schläfengegend abgefeuerten Revolverschuß zu entleiben. Der lebensgefährlich Verletzte wurde mittels Rettungswagens in das Allgemeine Krankenhaus gebracht. Die Ursache des Selbstmordversuches ist unbekannt.

Eröffnung der deutschen Privatvolksschule in Servola. Dank der Tatkraft und Ausdauer des Vereines für Errichtung einer deutschen Privatvolksschule in Servola konnte die Anstalt, zu welcher erst im Juni d. J. der Grundstein gelegt worden war, am 6. d. früh eröffnet werden. Der Anfang ist ein vielversprechender, denn obwohl das Schuljahr bereits im September begonnen hat, sind für die deutsche Schule in Servola nicht weniger als 28 Schüler eingeschrieben. Hoffentlich werden es die Triester Deutschen auch weiterhin an der Unterstützung dieser für die Erhaltung des Deutschtums an der slawischen Stadtgreuze wichtigen, ja unerläßlichen Bildungsstätte nicht fehlen lassen.

Theater- und Kasino-Verein. Die Vortragsordnung für den Montag, den 13. d. 8 Uhr abends stattfindenden Familien-Abend lautet: 1. Vorträge der Südbahn-Werkstätten-Kapelle; a) „Manhattan", Marsch von Sousa; b) Ouvertüre zur Operette „Die schöne Galathee" von Franz v. Suppé; c) „Gold und Silber", Walzer von F. Lehar. 2. Gesangsvorträge der Opernsängerin Frau Winternitz vom Stadttheater in Graz: a) Rob. Schumann: „Soldatenbraut"; b) Franz Schubert: „Alinde"; c) Richard Strauß: „Ständchen". 3. „Das Rendezvous beim Photographen", mysteriöse Pantomine, ausgeführt von der Fata Morgana-Gruppe. Personen: Mephisto, ein Photograph; Columbine; Bajazzo, ihr Mann. 4. Südbahn-Werkstätten-Kapelle: „Wien bei Nacht", Potpourri von Komzak. 5. Vorträge von Frau Winternitz: a) P. Tosti: „Minon"; b) Josef Strauß: „Frühlingsstimmen". 15 Minuten Pause. 6. „The Charpenters Variety", musikalisch-humoristische Extravaganzen. Tanz. — Die Vorträge finden im großen Saale vor Tischen und Sesselreihen statt.

Ein verschwundener Restaurateur. Der Restaurateur des bestrenommierten „Hotel Meran" in Villach, Herr Machatschek, meldete vor einigen Tagen die Insolvenz an, was bei dem guten Besuche dieses Restaurants allgemeine Verwunderung hervorrief. Nicht minder erstaunt war auch die Bevölkerung, als man erfuhr, daß Machatschek des Nachts spurlos verschwand.

Ein frecher Einbruchsdiebstahl. Dieser Tage wurde bei dem in Gaberje bei Cilli wohnenden früheren Gastwirte Franz Skale eingebrochen. Der Genannte hatte sich um 6 Uhr abends von seiner Wohnung entfernt und sie vorher abgesperrt. Als er um 8 Uhr nach Hause kam, bemerkte er, daß jemand eingebrochen sei, denn im ersten gassenseitigen Zimmer stand das Fenster offen und eine Scheibe darin war zerbrochen. Die Sessel lagen umgestürzt am Boden und im zweiten Zimmer war ein Kasten aufgesprengt. Aus dem Kasten hatte der Dieb eine Geldtasche, darin sich über 500 K. befanden, gestohlen. Der Einbrecher nahm auch zwei Decken und einen Laib Brot mit. Dem Dieb ist man bereits auf der Spur.

Deutscher Schulverein. In der Sitzung des engeren Ausschusses vom 3. d. M. wurde, wie man uns aus Wien schreibt, der Gemeinde Gundrum und den Sparkassen in Innsbruck, Lichenau und Winterberg für gewidmete Beiträge und Spenden und dem Herrn Gutsbesitzer Otto auf Schloß Lichtenwald für eine der Vereinsschule in Lichtenwald gewidmete Spende von 1000 Kronen der geziemende Dank ausgesprochen. Hierauf wurde eine Reihe von Schulunterstützungen usw. bewilligt. Großen Beifall rief die Mitteilung von der Gründung eines Vereines zur Unterstützung des Deutschen Schulvereines in Neu-York hervor.

Unglücksfall in Pragerhof. Vorgestern ereignete sich in Pragerhof ein schwerer Unglücksfall. Der 1873 in Zirkowetz bei Pragerhof geborene Südbahnarbeiter Stefan Beranitsch wurde bei der Kohlenverladerrampe von einer vorüberfahrenden Lokomotive an die Rampe gedrückt und erlitt dadurch eine schwere Quetschung des Brustkorbes. Beranitsch wurde mit der Bahn nach Marburg und hier ins allgemeine Krankenhaus gebracht.

Verwüstungen am Semmering. In der Nacht auf vorgestern entwurzelte ein furchtbarer Sturm am Semmering fast tausend Bäume. Die Telegraphen- und Telephonleitung über die Hochstraße wurde zerrissen. Die Straße ist überhaupt unpassierbar. Hundert Arbeiter wurden zur Freimachung der Hochstraße auf den Semmering dirigiert. Der Schaden ist sehr groß.

Warnung vor einer Betrügerin. Am 8. d. kam zu einer hiesigen Professorsgattin eine Dame, stellte sich als Cousine ihres Gatten vor und erzählte ihr u. a., daß sie Gutsbesitzerin in Luttenberg sei und Maria Lang heiße. Als die „Gutsbesitzerin" wahrnahm, daß der Professor nicht zu Hause war, bemerkte sie, daß sie dem Professor ein größeres Quantum Eier schicken werde und ersuchte um den Geldbetrag von 6 Kronen, da sie mit dem nächsten Zuge nach Graz fahren müsse. Nachdem der Professorsfrau von dieser Cousine nichts bekannt war und einiges Bedenken gegen die Fremde in ihr aufstieg, bemerkte sie, daß ihr Gatte bald nachhause kommen würde. Die angebliche Cousine zog es aber vor, die Ankunft des Herrn Professors nicht abzuwarten und entfernte sich schleunigst. Die Genannte, die es offenbar auf einen Betrug abgesehen hatte, ist ungefähr 30 Jahre alt, von kleiner Statur, hat dunkle Augen und schwarzes Haar.

Pfarrers-Einführung. Nächsten Sonntag findet die feierliche Einführung des ersten Pfarrers der evangelischen Gemeinde Steinz statt. Gleichzeitig wird die Weihe des neuerbauten stattlichen Pfarrhauses sowie die feierliche Angelobung der Presbyter erfolgen. Während letztere Amtshandlung Herr Georg Simon als neueingeführter Pfarrer vornehmen wird, vollzieht Einführung und Pfarrhausweihe Herr Senior Eckardt aus Graz.

Postbeamtentag in Marburg. Im Anschlusse an den in der Volkshalle im Wiener Rathause abgehaltenen Postbeamtentag fand, wie in allen größeren Orten Österreichs, auch in Marburg in Werhonigs Holsalon am 5. d. eine Versammlung der hiesigen Postbeamtenschaft statt. Diese eröffnete Herr Kontrollor v. Lehmann mit einem Hoch auf den Kaiser und der Begrüßung der in stattlicher Anzahl Erschienenen, insbesondere jedoch der Kollegen aus Leibnitz. Die Tagesordnung umfaßte folgende Punkte: 1. Herabsetzung der Dienstzeit auf 35 Jahre. 2. Die derzeitige Lage der Postverkehrsbeamten Österreichs, hervorgerufen durch die schlechten Avancementsverhältnisse. 3. Die Dienstpragmatik. Die einzelnen Referate wurden von den Herren Kontrollor v. Lehmann, Offizial Reinhofer und Offizial Bahovec erstattet, und wurden sämtliche Resolutionen einstimmig angenommen. Mit kühnen und festen Strichen gezeichnet trat die derzeitige prekäre Lage der österreichischen Beamtenschaft im allgemeinen und die der Postbeamtenschaft im besonderen hervor. Lebhafter Beifall dankte den Vortragenden, insbesondere Herrn Kontrollor Lehmann, dessen zündende und treffende Worte allen Anwesenden aus der Seele gesprochen waren. Hierauf verlas Kontrollor v. Lehmann die eingelaufenen Begrüßungsschreiben. Solche waren eingelangt aus Baden, Bielitz, Bruck a. M., Budweis, Czernowitz,

Graz, Eger, Karlsbad, Klagenfurt, Kolomea, Komotau, Laibach, Lemberg, Linz, Pola, Prag, Reichenberg, Salzburg, Stanislau, Tarnopol, Trautenau, Triest, Troppau, Wien und Zara. Herr Schwanke aus Leibnitz dankte der Ortsgruppenleitung für ihre Mühewaltung und spricht gleichzeitig das Vertrauen der Leibnitzer Kollegen für die stramme Führung der Ortsgruppe aus. Nach einem kurzen Rückblicke auf die bisherige Tätigkeit der Leitung des Postbeamtenvereines wurde ihr über Antrag des Kontrollors v. Lehmann der Dank durch Erheben von den Sitzen ausgedrückt, worauf der Vorsitzende die Versammlung schloß.

Marburger Turnverein. Die am Samstag, den 11. d. stattfindende Kneipe mit Musik muß wegen der im Kasino spielenden Orpheum-Gesellschaft im Hofsalon von Rechberger's Gastwirtschaft „Zur alten Bierquelle" in der Postgasse abgehalten werden. Gäste sind willkommen.

Orpheum in Marburg. Die von uns in der vorigen Nummer angekündigten Vorstellungen von Mitgliedern des Grazer Orpheums im Kasino beginnen heute (Donnerstag) abends. Freitag, Samstag und Sonntag finden die übrigen Vorstellungen statt. Dem hier auftretenden Ensemble wurden weiters noch angegliedert die humoristischen Herren-Duettisten Berg und Walter.

Zither-Konzert. Die am letzten Samstag in der Gambrinushalle von Herrn A. Bäuerle abgehaltene Schüler-Zither-Produktion war — so wird uns geschrieben — wieder gut besucht, was wohl den guten Ruf, den der Veranstalter als Lehrer der Zithermusik genießt, rechtfertigt. Die gewählten Vortragsnummern wurden mit bewunderungswürdiger Genauigkeit vorgetragen, wie man dies nur bei einer Schüleraufführung finden kann, wo ein vortrefflicher Meister die Mitwirkenden beherrscht und diese mit Lust und Liebe sich ihrem Spiele widmen. Wo Fleiß und Ausdauer, gepaart mit dem unentbehrlichen Drang, sich immer mehr zu vervollkommnen, richtig ausgenützt wird, nur da können so schöne Erfolge erzielt, den Besuchern solches Spiel geboten werden. Es sei uns erlassen, auf die einzelnen Nummern der Vortragsordnung einzugehen und wollen wir nur kurz erwähnen, daß sich in dem schönen Zithersolo „Schmerzvergessen" Frl. Ilka Kuscher, in dem Cellosolo „Der schöne Traum" Herr Bäuerle, sowie in mehrstimmigen Piecen die Frl. Scholze, Sokol, Cerny und Kohout besondere Verdienste um das Gelingen des Abends erworben haben. Herr Bäuerle zeigte, was er als Zitherlehrer zu erreichen vermag. Sowohl alle Mitwirkenden, wie auch der tüchtige Meister verdienen den von den Anwesenden gespendeten Beifall im vollen Maße und dürfte dies dem Konzertgeber ein Ansporn sein, derartige genußreiche Abende öfter zu veranstalten.

Für Alpenwanderer. Beim letzten Vortragsabend der Klagenfurter Sektion des Alpenvereines wurde die Frage gestellt, ob es wahr sei, daß der altbegangene Weg über die Skurbina nach Zell neuestens aus Jagdrücksichten für Touristen verboten sei. Der Vorsitzende mußte die Tatsache leider bejahen, bemerkte aber, daß jener Teil der Koschuta in das Tätigkeitsgebiet der Touristenklub-Sektion Eisenkappel falle, welche mit der betreffenden Forstverwaltung wegen des genannten Steiges Unterhandlungen pflegen wird.

Selbstmord eines Gendarmerie-Wachtmeisters. Wir haben bereits mitgeteilt, daß sich der Gendarmerie-Wachtmeister Hummel in Lavamünd am 27. v. M. durch einen Schuß in den Kopf getötet hat. Die Umstände, welche ihn zu dieser Tat veranlaßten, sind sehr bedauerlich. Am 26. v. abend kam der Gendarmerie-Oberstleutnant von Leifling her nach Lavamünd, um unvermutet diesen Posten zu überprüfen und verlangte die Schlüssel der Menage- oder Wirtschaftskasse, welche nur die Gelder der Mannschaft enthält und zu welcher zwei die Sperre haben. Nachdem der Wachtmeister Hummel früher mit Wissen des Kollegen 5 K. aus dieser Kasse entnommen hatte, so schützte er vor, den Schlüssel verloren zu haben, hoffend, daß er das Geld in die Kasse legen könne, wenn der Oberstleutnant das Zimmer verlassen würde. Indessen entfernte sich dieser nicht aus dem Zimmer und über das nun erfolgte Geständnis Hummels wurden demselben die strengsten Strafen in Aussicht gestellt. Vergebens flehte morgens die Frau des Wachtmeisters und dessen kleines Söhnlein um Gnade und Milde, legten das fehlende Geld hin, sie wurden strenge abgewiesen. Hummel nahm nun einen kurzen innigen Abschied von Weib uno Kind, ging in ein Nebenzimmer, verschloß es und erschoß sich.

Die Manschette als Verräterin. Ein verwegener Einbruchsdiebstahl eines „humorvollen" Einbrechers macht gegenwärtig in Klagenfurt von sich reden. Letzten Samstag nachts wurde in das Verkaufsgewölbe des dortigen Maschinenhändlers Konrad Prosch in der Adlergasse eingebrochen. Nachdem der Einbrecher durch das Fenster eingestiegen war, „arbeitete" er von 3 bis 6 Uhr früh an der Wertheimkasse mit den ihm in der Schlosserwerkstätte reichlich zur Verfügung stehenden Werkzeugen herum, bis es seinen Bemühungen gelang, zum Gelde zu gelangen. Die Kasse wurde umgestürzt, die Hinterwand mit einem schweren Schmiedehammer zertrümmert und da man nicht zum Ziele gelang, gings auf die Seitenwand los. Die Innenseite wurde mit einer starken Feile durchgearbeitet und nun gings ans Stehlen; 500 Kronen waren die Beute. Obwohl ein Haushund sich im Hofe befindet und ein Hausmeister-Ehepaar dort wohnt, wurde der Einbrecher in seiner Tätigkeit nicht gestört, so daß er in seinem Sicherheitsgefühle und Übermut auf einen im Gemache hängenden Blockkalender, an dem eine Tafel angebracht war, folgenden, mit seinen Rechtschreibfehlern genau wiedergegebenen, alten Gaunervers schrieb: „Mir seimers unser dreisig — bei der Nacht seimer fleißig — bei Tag sietzmer im Gosthaus — Und lachmer der Bolizei aus." Doch der Dieb war unvorsichtig, er ließ eine Hemdmanschette zurück und sie war sein Verräter. Der 17 Jahre alte Vagant Christian Lötzl, nach Mieger zuständig, wurde als der freche Einbrecher bereits am Sonntag nachmittags von der Sicherheitswache eruiert und nach Überwindung vieler Hindernisse auch verhaftet. Der Dieb hatte sich bereits um 161 Kronen Kleider, Wäsche usw. gekauft, sich nobel ausstaffiert, und wurden noch 306 Kronen bar bei ihm vorgefunden. Er wurde natürlich dem Landesgerichte eingeliefert.

Mit der Hand in die Dreschmaschine geraten. Am Montag arbeitete der Grundbesitzerssohn Johann Ramsak in Dol bei Hrastnigg bei der Dreschmaschine. Hiebei hantierte er so unvorsichtig, daß er mit der rechten Hand in die Maschine geriet. Die Hand wurde furchtbar zerquetscht. Der Schwerverletzte wurde in das Allgem. Krankenhaus nach Cilli gebracht.

Den Finger abgehackt. Dieser Tage verunglückte der 16jährige Schmiedelehrling August Schumer in Neuhaus beim Holzzerkleinern. Er schlug sich mit einem Beil auf die Hand, so daß der Ringfinger von der Hand gänzlich abgetrennt wurde.

Ein Kind verbrannt. Aus Maria-Feicht in Kärnten wird berichtet: Das zweijährige Söhnlein des hiesigen Besitzers Thomas Krug kam dem Feuer beim offenen Herde so nahe, daß die Kleider Feuer fingen und das Kind arge Verbrennungen dritten Grades erlitt. Das Kind liegt im Barmherzigen-Spitale in St. Veit bereits im Sterben.

Schaubühne.

Ein sehr glücklicher Abend war es, der uns die „Zwei glücklichen Tage" der Lustspielfirma Schönthan u. Kadelburg brachte. Ein „Kumpa-Abend" voll Beifall und lauter Anerkennung. Als das resche und doch gutmütig naive Wiener Kind Pepi Freisinger, das mit österreichischen Gulden wohl versehen nach Berlin verschlagen wird, wußte Herr Kumpa von Szene zu Szene aus dem unerschöpflichen Arsenal seiner Kunst und seiner Künste immer neue reizende Bühnenlichter zu schaffen, Effekte zu erzielen, die so ungezwungen als dankbar auf die Bühne gestellt wurden und Lachen und Beifall und wieder Beifall und Lachen auslösten. Auch unsere heimischen Kräfte ließen nichts zu wünschen übrig. Frl. Imrey als Frau Winnholz und Armin v. Ritter spielten flotter von Akt zu Akt; beider Tochter fand in Frl. Siegwart eine recht herzige Verkörperung, die noch wirkungsvoller wäre, wenn die Stimme der genannten Darstellerin eine klangvollere wäre. Famos wie immer war Herr Schramm; das Leichtlebige, Weltmännische liegt in ihm besonders gut und als Ing. Witte machte er davon den schönsten Gebrauch. Recht gut sekundierte ihm seine Partnerin Frl. Weiler und die Rolle des guten alten Onkels Lüttchen wurde durch Herrn Josef Richter in plastischer Weise durchgeführt. Frl. Gürtler hatte diesmal mit der Tante Christine Glück und Herr Löffler wußte durch seinen Poltron Morawetz das Ganze um eine eigenartige Farbe zu bereichern. Alles in allem: ein prächtiger, ausgezeichnet gelungener Abend! N. J.

Aus dem Gerichtssaale.

Gegen das vierte Gebot. Der Besitzer Josef Majcen aus Worowetz, Bezirk Pettau, schlug seinen leiblichen Vater, Josef Majcen, am 30. September d. J. mit einem Prügel auf den Kopf, wodurch er ihm eine an sich leichte Körperbeschädigung beibrachte. Der Beschuldigte, welcher der Tat geständig ist, wurde — da das Verbrechen am Vater begangen — ob des Verbrechens der schweren körperlichen Beschädigung zu 3 Wochen Kerker mit 1 Faste wöchentlich verurteilt. Bevor sich die Richter zur Urteilsfällung zurückzogen, knieten Vater und Sohn nieder und der Vater bat, der Gerichtshof möge dem Sohne die Strafe schenken.

Letzte Nachrichten.

Die passive Resistenz.

Wien, 9. November 1905.

Gestern abends hielten die Bediensteten der Westbahn, der Franz Josefbahn, Stadtbahn und der Verbindungsbahn, denen sich Vertreter aller übrigen Bahnen angeschlossen hatten, im „Hotel Union" eine so zahlreich besuchte Versammlung ab, daß der Saal die Menge nicht fassen konnte und ein großer Teil auf den Galerien Platz nehmen mußte.

Infolge der bei dieser Versammlung gefaßten Entschließung hat heute um 7 Uhr früh die „vorschriftsmäßige" Arbeit auch auf den Bahnhöfen der k. k. Staatsbahnen in Wien und Umgebung bereits begonnen. — Der Eisenbahnerwiderstand droht also bereits gigantische Formen anzunehmen.

Eingesendet.

Für diese Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die preßgesetzliche Verantwortung.

Nachdem ich in Erfahrung brachte, daß die irrige Meinung vorhanden ist, daß ich meine Bauplätze in der Bismarckstraße und in Melling nur solchen Interessenten verkaufe, welche mir auch die Bauausführung übergeben, diene zur geneigten Kenntnisnahme, daß ich meine Bauplätze ohne jeder Verbindlichkeit gegen Barbezahlung verkaufe.

Hochachtungsvoll Franz Derwuschek.

NESTLE'S Kindermehl
Unübertroffen bei: Brechdurchfall, Diarrhoe, Darmkatarrh
Vorrätig in Apotheken u. Drogerien.
Zu Versuchszwecke halbe Dosen à 1 Krone.
Den P.T. Hebammen stehen Probedosen u. Broschüren gratis zur Verfügung in Central-Depôt F. BERLYAK, Wien, I. Weihburggasse 27.

Fürstliche Herrschaften, Bischöfe, Parlamentarier haben Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen benutzt und ihre Vortrefflichkeit bezeugt. Und Millionen haben sich daran gewöhnt, in den Pastillen das bequemste und angenehmste Mittel gegen alle katarrhalischen Affektionen des Halses und der Atmungsorgane zu sehen. Man gibt sie Kindern und Erwachsenen nach Vorschrift und immer ist die Wirkung gleich vortrefflich. Die Schachtel kostet nur Kr. 1.25. Zu haben in allen Apotheken u. Drogenhandlungen. 9
General-Repräsentanz für Österreich-Ungarn:
W. Th. Guntzert, Wien I., Dominikanerbastei 3.

Haare im Gesicht bei Damen sind nicht nur häßlich, sondern auch abstoßend. Damen, welche dadurch verunstaltet sind, mögen sich einen ausführlichen Prospekt, welcher Aufklärungen und Ratschläge zur Entfernung von Gesichtshaaren enthält, gratis und franko in geschlossenem Couvert kommen lassen durch die Parfumerie J. Schmidek, Budapest, VI., O utcza 12. Wir verweisen auf die Annonce in vorliegender Nummer.

Ueberall zu haben.
Sarg's Kalodont
unentbehrliche Zahn-Crême
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

(Keil's Strohhutlack) eignet sich vorzüglich zum Modernisieren von Damenstrohhüten. Keil's blauer, schwarzer, roter und grüner Stohhutlack ist in der Drogerie Max Wolfram erhältlich.

Arbeiterin u. Lehrmädchen

werden sogleich aufgenommen bei **Johanna Tschech,** Damenmodesalon, Bismarckstraße 3. 3828

Zither-Unterricht

wird erteilt in und außer dem Hause. Auskunft wird erteilt bei **Koller,** Hauptplatz 1. 3840

Nettes anständiges

Mädchen

wird als Serviertassierin in **F. Azzola's** Café Viktringhof aufgenommen. 3898

Eine gut eingeführte

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

sucht für **Marburg und Umgebung** einen geeigneten Vertreter gegen gute Bedingungen. Anträge per sofort unter „Vertreter" an J. Gaißer, Annonc.-Exp. Marbg. 3899

Magenleidender

gebrauche nur die bestbewährten

Kaiser's Pfefferminzcaramellen

leisten sicheren Erfolg bei Appetitlosigkeit, Magenweh und schlechtem verdorbenen Magen. Angenehmes und zugleich erfrischendes Mittel. Paket 20 und 40 Heller bei Roman Pachner & Söhne Nachfl. in Marburg und A. Pinter in Windisch-Feistritz. 3487

Obergymnasist

der beider Landessprachen mächtig ist, sucht Instruktion. Anzufr. in Verw. d. Bl. 3845

4 Kühe

Marienhofer Rasse, das zweitemal trächtig, werden wegen Überfüllung der Stallung verkauft von **V. J. Woschnagg** in Maria-Rast.

! Kapok !

ist die beste Füllung für Sophakissen ½ Kilo **75** und **90** kr. Tapezierer **Wesiak,** Schwarzgasse. 3833

Wohnung 3871

mit 2 Zimmer und Zugehör mit 1. Dezember 1905 zu vermieten. Näheres Nagystraße 13 im 1. Stock, Glastür rechts.

Zu vermieten

schöne, lichte trockene Wohnung, bestehend aus 2 Zimmer, Küche samt Zugehör per sofort. Anzufragen Triesterstr. 38. 3841

Schöne vierzimmerige

Wohnung

samt Zugehör im 2. Stockwerk gelegen, ist in der Elisabethstraße 24 zu vergeben. Anzufragen bei Baumeister **Derwuschek.** 3876

Schöne lichte Werkstätte

für jeden Professionisten geeignet, ist vom 1. Dezember an zu vermieten. Reiserstraße 3.

Alle 8 Tage eine Nummer Preis vierteljährlich **3 Mark 50 Pf.**

Alle 14 Tage ein Heft Preis pro Heft **60 Pfennig.**

Der Jahrgang 1906 beginnt mit dem neuesten Roman von

Clara Viebig:

Einer Mutter Sohn,

dem Romane und Novellen von **Ernst Zahn • August Sperl • Hanns von Zobeltitz • Bernhardine Schulze-Smidt • Hermann Hesse • Ida Boy-Ed u. a.** folgen werden.

:: Brillante Ausstattung :: Prachtvoller Bilderschmuck. Echtdeutsches Familienblatt.

Die erste Nummer ist kostenlos, das erste Heft zur Ansicht von jeder Buchhandlung zu erhalten.

Abonnements

in allen Sortiments- und Kolportage-Buchhandlungen sowie bei allen Postanstalten.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

Der Ausschuß des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkskundlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Rak und das Ausschußmitglied Herr J. Trutschl, Burggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Günstigste

Kapitalsanlage:

Wieselburger Brauerei-Aktien.

Preis pro Stück K 210.—

Letzte Dividende K 12 = 5¾% Rentabilität

Die Wieselburger Brauerei-Aktien-Gesellschaft umfaß folgende Brauereien:

Wieselburg a. E., Krems und Pottenbrunn, Schlossbrauerei Kröllendorf,

sämtliche in Nieder-Österreich.

Zu beziehen durch die 1313

Wiener Wechselstuben-Gesellschaft Kapun & Co.

Wien, I., Neuer Markt 3

(Mezzanin).

Die bestens eingerichtete

Buchdruckerei L. Kralik, Marburg

4 Postgasse 4

ausgestattet mit den neuesten und modernsten Lettern, empfiehlt sich zur

Anfertigung von Drucksorten jeder Art.

Für Aemter, Advocaten u. Notare:

Formularien, Tabellen, Vollmachten, Blanquette, Expensare, Quittungen.

Für die Geschäftswelt:

Preislisten, Wertpapiere, Rechnungen, Facturen, Circulare, Karten jeder Art, Firmadruck auf Briefe und Couverts.

Für Hotels und Gasthöfe:

Speise- und Getränke-Tarife, Kellner-Rechnungen, Etiketten, Menukarten, Fremdenbücher 2c.

Für den Büchermarkt:

Werke, Broschüren, Zeitschriften, Fachblätter, Kataloge für Bibliotheken.

Für Corporationen und Vereine:

Statuten, Jahresberichte, Aufnahmskarten, Liedertexte, Ball-Einladungen, Einzahlungs-Tabellen, Cassabücher 2c.

Allgemeiner Art:

Anschlagzettel in jeder Größe und Farbe, Sterbe-Parte, Trauungskarten.

Verlags-Drucksorten für Gemeindeämter, Schulleitungen, Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine, Bezirkskrankencassen, Genossenschaften, für die Herren Aerzte, Baumeister etc. etc.

Schönste Ausführung sowie schleunige Lieferung bei billigster Berechnung.

Marburger Zeitung
erscheint wöchentlich dreimal.

Deutscher Bote
für Steiermark und Kärnten.

Reben-Veredlungen

mit der Staats-Medaille ausgezeichnet

tadellos verwachsen und bewurzelt

auf Rip. port., Solonis, Monticola u. s. w., Burgunder, Gutedel, Honigler, Gutedelmuskat, Portugieser, Muskat, Ruländer, Traminer, Sylvaner, Wälsch-Riesling, Rotgipfler Klein- oder Rheinriesling, Napoleons Gutedel, Mosler.

Ein- und zweijährige Veredlungen.

Richard Ogriseg, Marburg

Steiermark. 3493

Morgen Freitag

! Nordseefische !

zu folgenden Preisen:

Seelachs	per Kilo	fl. —.80
Schellfisch	„	fl. —.70
Cabliau	„	fl. —.70
Seezungen	„	fl. 1.—

Franz Tschutschek

erstes steierm. Delikatessengeschäft, Marburg, Herrengasse 5.

Anton Prek

Pferdegeschirr-, Sattel- und Lederwaren-Geschäft

Marburg, Viktringhofgasse 30

empfiehlt den geehrten Pferdebesitzern sein Lager von

Winter-Pferdedecken

zu den billigsten Preisen. 3700

Prämiert mit der höchsten Auszeichnung „GRAND PRIX" Weltausstellung St. Louis 1904.

In Tafeln à 10 h überall vorrätig!

Freundliche

Wohnung

2 Zimmer, Küche und Zugehör im 1. Stock, Draugasse 15 vom 1. Dezember zu vermieten. Monatlich 26 Kronen. Anfrage beim Hausmeister oder der Hauseigentümerin Amalie Zwettler, Domplatz 11. 3853

Geld-Vorschüsse

gegen und ohne Bürgschaft von 500 K aufwärts. Abzahlung in 80 Monatsraten oder vierteljährigen Raten, für Gewerbetreibende, Geschäftsleute, definitiv Angestellte, Offiziere, Grund- und Hausbesitzer, sowie Personen jeden Standes zu 5 und 6 Prozent Zinsen. Rasche Erledigung durch **Goldschmidts Eskomptebureau, Budapest,** Königsgasse 104, im eigenen Hause. Retourmarke erbeten. 3872

Eine staatlich geprüfte

Lehrerin oder Lehrer

für die englische Sprache wird gesucht. Offerte mit Preisangabe sind in der Verw. d. Bl. unter der Chiffre „Englisch" bis 15. d. Mts. abzugeben. 3883

Buchenholz

schöne trockene Scheiter werden zum Preise von fl. **11** franko Haus die Klafter bei **Konrad Zamolo,** Frauheim abgegeben.

Zwei Schwestern

wünschen als Hausnäherinnen unterzukommen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 3884

Teebutter

hat abzugeben **Bäckerei Berner.** 3895

Lohnender 3838

Nebenverdienst

für einen soliden Herrn event. in einem Comptoir wird gesucht. Anzufragen in der Verw. d. Bl.

Ein seit 20 Jahren im besten Betriebe stehendes 3859

Selchergeschäft

im 2. Bezirke in Graz ist sofort billig zu verkaufen. Zuschriften erbeten unter **‚A. B.'** Rechbauerstraße 51, part. l.

Thiele's Entfettungstee

bekannte wirksame Spezialität für Fettleibige. Paket K 2, zu bezieh. durch Stadt-Apotheke Fr. Prull.

Wohnung

mit 4 Zimmer und Zugehör vom 15. November zu vermieten. Schillerstraße 12. 3816

Gründlichen

Zither- u. Streichzither-Unterricht

erteilt nach bester, leichtfaßlicher Methode

Käthe Bratusiewioz

Bürgerstraße 7, Tür 3.

Prima Hochstämme

der besten **Apfelsorten** hat abzugeben **Josef Korber,** Baumschulbesitzer in Leitersberg bei Marburg. 3798

Globus-Putzextract

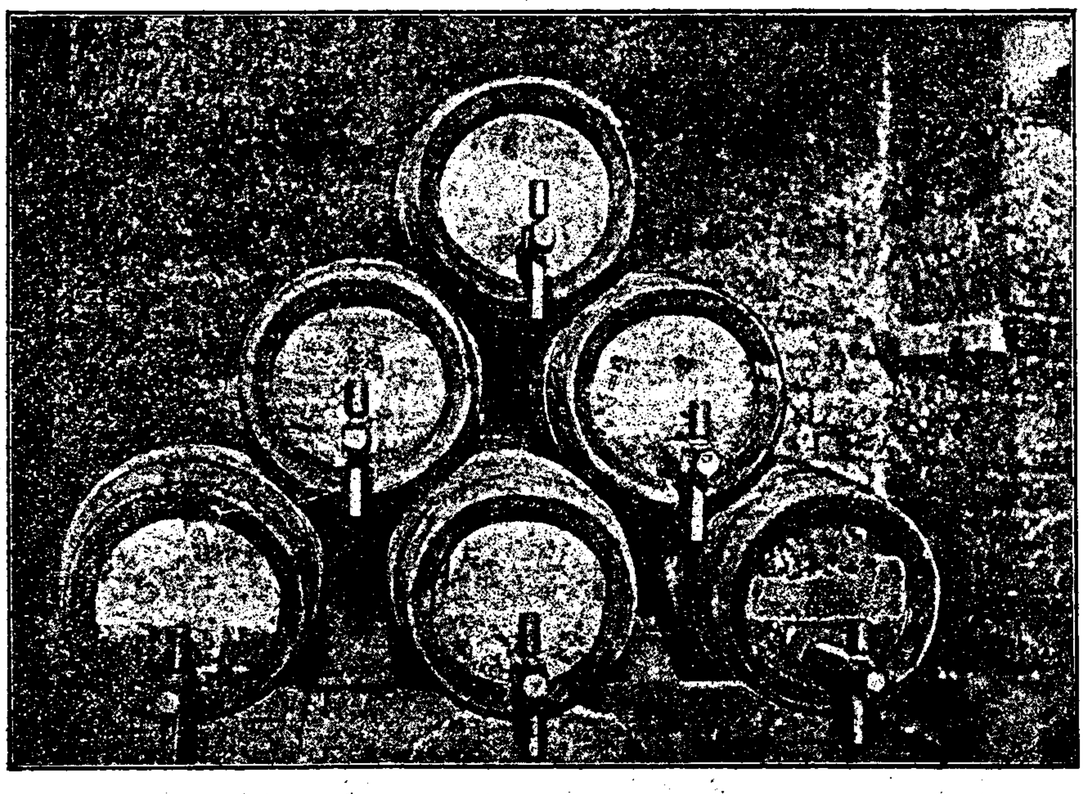
Geld-Darlehen

erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4½ %, auch ohne Giranten, bei 4 Kronen monatlicher Rückzahlung durch 3817

Sieg. Neubauer, Budapest,

Barcsaygasse 6.

(Retourmarke erbeten.)



Original-Aufnahme des Vorkellers vom Pilsnerkeller.

Orig.-Pilsner Urquell-Bier

kommt von der

Holzpippe

in gut abgelagertem Zustande

! im Pilsnerbierstübl !

des

Franz Tschutschek

Marburg, Rathausplatz Nr. 8

wieder zum **Ausschank.**

Naturbutter

stets frisch

Preiselbeer-Kompott

sowie das bekannt gute

Sauerkraut

und echte

Laibacher Würste

sind stets zu haben in der **Filiale** des 3736

H. SIRK

Herrengasse 44.

Vor Nachahmung geschützt durch Muster und Marke.

Magen-Salz

von **JULIUS SCHAUMANN,**

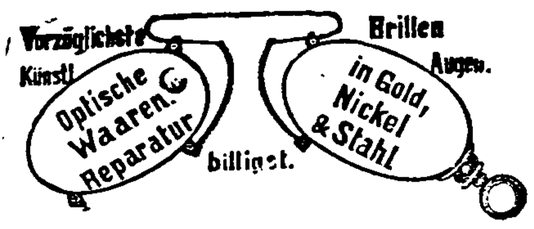
landschaftl. Apotheker in Stockerau.

Seit vielen Jahren **bewährtes diätetisches Mittel** zur **Beförderung der Verdauung.** Beseitigt sofort überschüssige **Magensäure. Unübertroffen zur Regelung** und **Aufrechthaltung** einer guten **Verdauung.**

Zu haben in allen renommirt. Apotheken der österr.-ungar. Monarchie. **Preis 1 Schachtel K 1.50.** Versandt per Post bei Abnahme v. mindest 2 Schachteln gegen Nachnahme.

Haupt-Depot: Landschaftliche Apotheke des Julius Schaumann in Stockerau.

Kostenlose Augenuntersuchung.



Bestimmung der genauen Gläser für Lesen, Klavierspielen, Arbeiten, für jede gewünschte Entfernung — ohne Preiserhöhung — für nur **Prima homogenen Kristallgläser,** die best. zur Erhaltung der Augen

Zwicker für jede Nase sitzend, in Nickel **fl. 1·30** bis **1.60,** Doublé-Gold **fl. 2.**— bis **5.**—, 14 kar. Gold **fl. 8.**— bis **12.**—.

Brillen, Patent, mit Bismarcksteg **fl. 1.30.**

Reparaturen umgehend.

THEODOR FEHRENBACH, Marburg, Herrengasse 26.

30jähriges Geschäftsrenommee. 652

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

von

Berta Volckmar

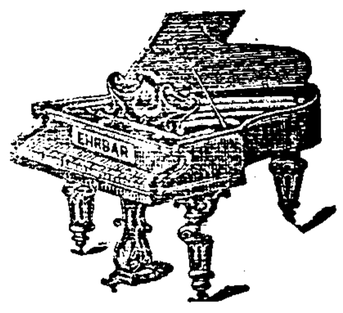
staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten

(gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfiehlt **in grösster Auswahl** neue kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salon-flügel, Concert-Pianino



in Nussholz poliert, amerikanisch matt Nuss, goldgraviert, schwarz imit. Ebenholz sowie

Harmoniums

(Schul-Organs, Pedal-Orgeln) europäischen und amerik. Saug-Systeme aus den hervorragendsten Fabriken zu **Original-Fabrikspreisen**

Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. **Billigste Miete.** 403

Zirka sechs Startin

sehr guter Apfelmost

billig zu **verkaufen.** — Anfrage **Mellingerstraße 29,** beim Spediteur. 3561

Alpacca-Silber Prima Essbestecke und Tafelgerätschaften

aus der

Berndorfer Metallwarenfabrik

Artur Krupp

lagernd zu Original-Fabrikspreisen bei

Josef Martinz, Marburg.

Berndorfer Reinnickel-Kochgeschirre.

Kalender 1906.

Soeben erschien im Verlage von **L. Kralik** (Postgasse 4)

Marburger Adreßkalender

Deutscher Bote

für

Steiermark und Kärnten.

Mit vielen Illustrationen.

Unentbehrliches Nachschlagebuch für **Kaufleute, Gewerbetreibende, amtliche** und **private Kanzleien.**

Das **Adressenverzeichnis** ist nach amtlichen Quellen **(Genossenschaftsmitglieder)** zusammengestellt.

Preis per Stück 60 Heller.

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei

A. Kleinschuster, Marburg

Postgasse 8. 3837

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franko durch die priv. Schwanen-Apotheke, Frankfurt a. M. 1625

Ein **möbliertes**

Zimmer

ist zu vergeben. Anfr. Schmidplatz 6, 1. Stock. 3820

Kronen 580.000

Gesamthaupttreffer in

9 jährlichen Ziehungen **9**

Nächste zwei schon am

15. und 16. November 1905

Ein 3% Bodenkredit-Gewinstschein Em. 1880,
1 Serb. Staats-(Tabak)-Los,
1 Joszip-„Gutes Herz"-Los.

Alle 3 Stücke zusammen Kassapreis **K 104.50** oder in **33** Monatsraten à K **3.75**

mit sofortigem alleinigem Spielrecht nach Erlag der ersten Rate.

Verlosungsanzeiger **„Neuer Wiener Merour"** kostenfrei.

Wechselstube 3847

Otto Spitz, Wien

Stadt, Schottenring 26.

Die besten und vollkommensten

Pianinos

kauft man am billigsten gegen Kassa oder bis zu den kleinsten Monatsraten, auch für die Provinzen, nur direkt beim Fabrikanten

Heinrich Bremitz

k. k. Hoflieferant 2430

Triest, Via **G. Boccaccio 5.**

Kataloge u. Kondit. gratis u. franko.

Ein heller

verwendet stets

Dr. Oetker's { Backpulver / Vanillin-Zucker / Pudding-Pulver

à 12 Heller. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den **besten** Geschäften.

Zu haben bei **Wolfram Max,** Herrengasse u. **Quandest Alois,** Herrengasse 4. **Karl Wolf,** Drogen- und Chemikalienhandlung.

Sie müssen

Ihre Frau schützen. Sorgenfreies Familienglück garantiert das wichtige, illust. Buch über zuviel Kindersegen. Mit über tausend Dankschreiben diskret gegen 90 H. östr. Briefmarken von

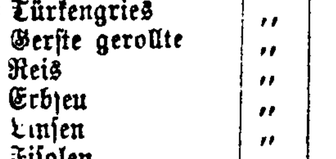
Frau A. Kaupa,
Berlin, S. W. 210,
Lindenstraße 50.

Marburger Marktbericht.

Vom 29. Oktober bis 4. November 1905.

Gattung	per	Preise von K h	bis K h
Fleischwaren.			
Rindfleisch	Kilo	1 12	1 60
Kalbfleisch	„	1 32	1 60
Schaffleisch	„	80	1 20
Schweinfleisch	„	1 36	2 —
„ geräuchert	„	1 76	1 84
„ Fisch	„	1 75	1 80
Schinken frisch	„	1 28	1 32
Schulter „	„	1 20	1 24
Viktualien.	„		
Kaiserauszugmehl	„	30	32
Mundmehl	„	28	30
Semmelmehl	„	26	28
Weißpohlmehl	„	24	26
Schwarzpohlmehl	„	—	—
Türkenmehl	„	26	28
Haidenmehl	„	40	44
Haidenbrein	Liter	30	32
Hirsebrein	„	24	28
Gerstbrein	„	20	24
Weizengries	Kilo	30	32
Türkengries	„	28	30
Gerste gerollte	„	40	56
Reis	„	36	64
Erbsen	„	48	52
Linsen	„	72	76
Fisolen	„	24	28
Erdäpfel	„		07
Zwiebel	„	16	18
Knoblauch	„	48	54
Eier 1	Stck.		08
Käse steirischer	Kilo	36	40
Butter	„	2 —	2 80
Milch frische	Liter	20	22
„ abgerahmte	„	08	10
Rahm süß	„	40	56
„ sauerer	„	60	68
Salz	Kilo		24
Rindschmalz	„	2 20	2 40
Schweinschmalz	„	1 70	1 72
Speck gehackt	„	1 66	1 70
„ frisch	„	1 40	1 50
„ geräuchert	„	1 80	1 84
Kernfette	„	1 50	1 56
Zwetschken	„	60	64
Zucker	„	76	80
Kümmel	„	1 —	1 20
Wachholderbeeren	Kilo	50	64
Kren	„	44	50
Suppengrünes	„	32	34
Kraut saueres	„	22	26
Rüben saueres	„	20	24
Kraut 100	Kopf	6 —	7 50
Getreide.			
Weizen 100	Kilo	16 60	17 40
Korn „	„	14 60	15 40
Gerste „	„	15 40	16 40
Hafer „	„	14 80	15 60
Kukurutz „	„	16 40	17 20
Hirse „	„	16 60	17 40
Haiden „	„	13 60	14 40
Fisolen „	„	22 —	26 —
Geflügel.			
Indian	Stck.	3 50	4 80
Gans	„	3 20	3 80
Enten	Paar	3 —	4 —
Backhühner	„	1 24	1 80
Brathühner	„	2 20	2 80
Kapaune	Stck.	—	—
Obst.			
Äpfel	Kilo	—	—
Birnen	„	—	—
Nüsse	„	—	—
Diverse.			
Holz hart geschw.	Met.	6 80	7 20
„ „ ungeschw.	„	7 80	8 20
„ weich geschw.	„	4 80	5 20
„ „ ungeschw.	„	6 —	6 50
Holzkohle hart	Hktl.	1 36	1 40
„ weich	„	1 24	1 30
Steinkohle 100	Kilo	2 —	2 40
Seife	Kilo	40	60
Kerzen Unschlitt	„	1 04	1 08
„ Stearin	„	1 60	1 68
„ Styria	„	1 50	1 60
Heu 100	Kilo	4 70	5 30
Stroh Lager „	„	5 —	5 60
„ Futter „	„	4 50	4 90
„ Streu „	„	3 80	4 20
Bier	Liter	32	3 40
Wein	„	64	1 96
Brantwein	„	72	1 60

Damen mit



Haaren im Gesicht

sind häßlich u. abstossend. Einzig sichere, gründliche schmerzlose Entfernung samt Wurzel für immer durch chem. untersuchten und für unschädlich befundenen

Haarvertilger.

Preis Kronen 7.—.

Verlangen Sie Prospekt franko gratis diskret in geschlossenem Couvert **nur** durch die Parfümerie

J. Sohmidek, Budapest, VI., O-utcza 12.

Fahrkarten und Frachtscheine

nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der

„Red Star Linie"

von

Antwerpen direkt nach Newyork u. Philadelphia.

Conc. von der hohen k. k. Oesterr. Regierung.

Auskunft ertheilt bereitwilligst

„Red Star Linie" in Wien, IV.

Wiedner Gürtel 20

Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck oder J. N. Resman, Bahnhofgasse 41, Laibach.

Drahtseile

für 3177

Ueberfuhren,

Transmissionen, Aufzüge, sowie für alle übrigen Zwecke liefert in allen Konstruktionen und besten Qualitäten billigst die Firma

Ferdinand Graf v. Egger, Feistritz

im Rosentale, Kärnten.

Vogelfutter

beste Mischung für **Kanarien:**
Universalfutter für
Amseln,
Lerchen,
Wachteln,
Steinröthel,
Nachtigallen,
Zaunkönige,
ferner **Ameiseneier,**
Goldfischfutter,
Ossa sepia

Vogelheil für kranke und nicht singende Vögel, zu haben bei

HansSirk, Hauptplatz
und 3737
Filiale Herrengasse 44.

Bei rangerster österr.

Feuer- u. Lebensversicherungs-Gesellschaft finden Geschäftsvermittler als Orts- u. Bezirksagenten lohnende Nebenbeschäftigung, als Hauptagenten und ständige Reiseorgane einträgliche Lebensstellung, Gefl. Antr. unter „15 305" Graz. postlagernd. 1490

Fleischhauerei und Selcherei

in einer kleineren Stadt Untersteiermarks, im besten Betriebe stehend, ist billig abzulösen. Nötiges Kapital zirka 1000 fl. Nähere Auskunft erteilt J. Kadlik's Verkehrsbureau in Marburg, Burggasse 15. 3881

Schöner Ofen

ist billig zu verkaufen. Anfrage Herrenmodegeschäft A. Starkel, Postgasse. 3878

Acetylengas-Apparate 3753

behördlich konzessioniert und patentiert, solid gearbeitet, für 5 bis 30 Flammen, wegen Auflassung des Geschäftes preiswürdig zu verkaufen. Anfragen Volksgartenstraße 27.

Heirat wünscht Witwe, 37 Jahre alt, über 150.000 M. Barvermögen später gr. Erbschaft mit Herrn v. gut. Char. a. ohne Vermög. Nichtanonyme Anfr. an ‚Fides', Berlin 18.

Gebrauchte
Geschäftstüren

mit Eisenblech beschlagen, samt steinernem Türstock, komplett, desgleichen Türen ohne Türstock und ganz eiserne Türen, solidest gearbeitet, mit Sicherheitsschlössern, bestens erhalten, sind preiswert zu haben bei **Karl Pirch, Burggasse 28.** 2398

Die
Trooken-Klosett ohne Wasserbespülung
von der Firma
Max Bärwinkel in Rumburg
in Böhmen sind unbedingt die besten, die bis jetzt erfunden wurden. Dieselben sind aus weißen Steingut und höchst elegant ausgeführt, halten jede Zugluft und Geruch ab, auch lassen sich dieselben auf jede Abort-Anlage anbringen. 3654
Preis **25** Kronen. — 1 Krone für Emballage.

Aviso!

Weißt Du,
wo man **vorzüglichen**
Muskateller, Mosler,
Rieslinger 3786
und Portugieser
um billiges Geld bekommt?
Bei **Joh. Stanitz,** Eigenbauweinschank, Ober-Rothwein.

Kaffee, allerbeste, feinste Sorte, Goldjavakaffee sowie Santoskaffee, roh, sowie auch gebrannt, 5 Kilo franko jeder Post 7 fl. — Blutrote Pomeranzen, Orangen, 5 Kilo-Postkorb 1 fl. 50 kr. versendet **Franz Rosenkranz** in **Triest.** Christliche Firma. 3831

Echt böhmische
Bettfedern
3387 **und Daunen**
gepackt in Säcken zu ½, 1 u. 2 Kg. (staubfreie Ware).

	1 Kg. fl.:
Graue Enteufedern	0·95
Graue gemischte Schleißfedern	1·30
Graue bessere Schleißfedern	1·65
Graue Schleißfedern feinst, f. Duchenten	2·60
Bessere weiße Schleißfedern	2·60
Rein weiße Schleißfedern	3·50
Hochf. weiße leichte Federn	4·—
Halbdaunen, rein, weiß	5·—
Flaum, rein, weiß, sehr leicht	6·50
Kaiserflaum hochfein rein weiß	7·80

bei Al. Guinschek, Hauptplatz
Tuch-, Manufaktur-, Leinen-, Konfektions- u. Kurrentwaren
„Zum Amerikaner".

Schöne dreizimmerige
WOHNUNG
samt Küche und Zugehör in der Bismarckstraße 3 zu vergeben. Anzufragen beim Baumeister Derwuschek. 3799

Billige, einzimmerige
Wohnungen
bestehend aus Zimmer, Küche, Speis, separ. Abort, Keller und Gartenanteil, in schöner südlicher Lage sind in der Mellingerstraße 67 mit einem Monatszins von K 17 zu vermieten. Desgleichen, jedoch größer mit K 19. Anfrage bei Baumeister **Derwuschek.** 1695

Stellagen

sehr gut erhalten, beim Baumeister **Massimbeni** in Marburg. 2820

Lehrfräuleins

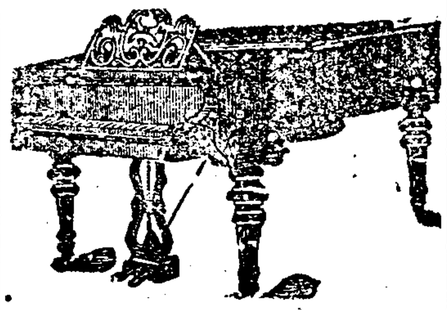
werden in sehr gute Verpflegung aufgenommen, welche die Ausbildung in Damenschneiderei u. perfekten französischen Schnittzeichenkurs in kurzer Zeit erlangen. Anträge unter „Vorzüglich" an die Verw. d. Bl. 3306

Lehrjunge

der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, wird für eine Gemischtwarenhandlung aufgenommen. Karl Fürst, Radkersburg (Postfach.) 3838

Frische 200
Bruch-Eier
3 Stück **10** kr. bei
A. Himmler,
Marburg,
Blumengasse Nr. 18.

Clavier- und Harmonium-
Niederlage u. Leihanstalt
von
Isabella Hoynigg
Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Hauptplatz 20, 1. St.



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korselt, Hölzl & Heitzmann, Reinhold, Pawlek und Petrof zu Original-Fabrikspreisen. 29

Strang-Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen C. **Pickel,** Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27. Telephon Nr. 39. 776

Kautschukstempel

Vordruck-Modelle, Siegelstöcke, ꝛc. ꝛc. billigst bei **Karl Karner,** Goldarbeiter und Graveur, Herrengasse 15, Marburg.

Wildkastanien

kauft zu den besten Preisen, detail und en gros, **Ignaz Tischler,** Spezereihandlung, Tegetthoffstraße 19. 3175

Wohnung

2 Zimmer, gassenseit. sogleich zu vermieten. **Herrengasse Nr. 12.** 2942

Salon-, Blumentisch-, Dekorations-
Pflanzen

in großer Auswahl, komplette Dekorationen für Hochzeiten und Festlichkeiten billigst bei
A. Kleinschuster, Marburg
Gärtnerei Gartengasse 17, Blumen-Salon Postgasse 8. 3836

Schöne sonnseitige
WOHNUNG
bestehend aus 3 Zimmer mit sämtl. Zugehör an eine ruhige stabile Partei ab 1. Dezember preiswürdig zu vermieten. Anfr. in Verw. d. Bl. 3824

Ein schönes Gewölbe

für Schneider oder Schuhmacher etc. besonders geeignet, ist in der Franz Josefstraße 31 (Eckhaus) sofort billig zu vermieten. Anzufragen beim Hausmeister. 3739

Eine Büglerin

empfiehlt sich ins Haus. Anzufragen Burggasse 6, im Hofe Tür 3. 3867

Ihren Tischwein-Bedarf

kaufen Sie am vorteilhaftesten
in versiegelten Literflaschen
zu **28** oder **32 kr.** bei 3741
S. Fontana, Tegetthoffstrasse.

Betonwarenfabrik C. Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27
Telephon Nr. 39
empfiehlt zur Lieferung **Zementrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futtertröge** sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferner: **Steinzeugrohre, Mettlacherplatten, Gipsdielen** und **Spreutafeln.** Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos hergestellt. 777

Marburg, Herreng. 32

Original **SINGER** Nähmaschinen

Man beachte die Fabrikmarke.

THE SINGER MANF'G. CO. TRADE MARK

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Kakao

Bekommt allen Gesunden!
Kräftigt alle Kinder!
Labt alle Kranken!
Echt zu haben in der Droguerie des
Max Wolfram,
Marburg.

I. Marburger
Damen-Frisier-Salon
Grete Schaffer
Domplatz Nr. 5, I. Stock.
Elektr. Haar-Lufttrocken-Apparat
wo das dichteste Haar in 10 Minuten trocken ist.
Moderne Schönheitspflege und Kosmetik, schwedische Gesichtsmassage, Hand- u. Nagelpflege.
Mässige Preise. 2035

Letzte Woche.

Wiener k. k. Polizei-Lotterie
1 Los kostet 1 Krone. — Der I. Haupttreffer
Kronen 30.000 Kronen
sowie **II. 5000 K** und **III. 1000 K** wird **in barem Gelde** über Allerhöchste Bewilligung Seiner k. u. k. apostol. Majestät und auf Verlangen des Gewinners abzüglich 10% und der gesetzlichen Gewinnsteuer ausbezahlt. — **Lose** erhältlich in allen Wechselstuben, Lotto-Kollekturen und Tabak-Trafiken. 3203
K. k. Polizei-Lotterie-Bureau befindet sich **Wien, I., Schottenring 11** (im Polizei-Direktionsgebäude).

Eine Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche und Zubehör ist vom **1. Novemb.** an in der **Neugasse 3, 1. Stock** um K 30.80 zu vermieten. Anzufragen bei **Anton Götz,** Tegetthoffstraße 3 oder beim Hausmeister Neugasse 3. 2556

Theater- und Kasino-Verein Marburg.

Den Logen-Verkauf

besorgt Herr **Max Isling,** Marburg, **Herrengasse 26** (Buchhandlung). Wie bisher werden auch für die jetzige Saison **halbe** Logen abgegeben.

Der Verwaltungs-Ausschuß.

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme schon während der Krankheit unseres unvergeßlichen Freundes, des Herrn

Otto Kobler

Verkehrsbeamter der k. k. priv. Südbahn, Leutnant i. d. R.

sowie für die zahlreiche Beteiligung an dem Leichenbegängnisse und die vielen Kranzspenden bringen wir hiemit allen unseren wärmsten Dank zum Ausdrucke.

Marburg, am 9. November 1905.

Familie Fleischer.

Rosa Richter geb. **Vollmeier** gibt im eigenen wie im Namen ihrer Kinder **Betty, Ludwig, Rosi** und **Resi Richter** sowie sämtlicher übrigen Verwandten allen Freunden und Bekannten die tiefbetrübende Nachricht von dem Hinscheiden ihres innigstgeliebten unvergeßlichen Gatten, bezw. Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Ludwig Richter

Gemeindevorstehers, Ortsschulaufsehers, Realitätenbesitzers, Gastwirtes und Kaufmannes

welcher Mittwoch, den 8. d. M. um halb 3 Uhr früh nach langem schweren Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, im 50. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Die irdische Hülle des teuren Verblichenen wird Donnerstag, den 9. November um 3 Uhr nachmittags im Trauerhause feierlich eingesegnet und sodann auf dem Ortsfriedhofe zur ewigen Ruhe bestattet.

Das heil. Requiem wird Freitag, den 10. November um 8 Uhr früh gelesen.

Kappel, am 8. November 1905.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Der Hausbesitzerverein in Marburg u. Umgebg.

hält **Sonntag,** den **12. November 1905** im **Café Kärntnerhof** (Kranzelbinder), Franz Josefstraße 15 um ½10 Uhr vormittags eine 3887

Vollversammlung

ab.

Tagesordnung:

1. Besprechung mehrerer Verwaltungsangelegenheiten.
2. Beschlußfassung zur Förderung des Realitäten-Verkehres.
3. Beratung der Frage, ob die Aufhebung der Steuerbefreiung der künftigen Neubauten empfehlenswert wäre.

Warnung vor Nachahmung! Untenstehende **Etiquette,** das Wort **Milly,** sowie die Marke **Sonne** sind gesetzlich geschützt.

Delikatessen- u. Weinhandlung

Karl Gollesch

Tegetthoffstraße Nr. 33

Stets frisches Lager. Grösste Auswahl feinster Delikatessen. Täglich frische **Krainerwürste.** — **Jeden Freitag, Samstag und Sonntag Leber-, Blut- und Bratwürste.**

Echte Steirerweine per Liter 28 kr. aufwärts.

Möblierte

Wohnung

zwei Zimmer, Küche und Speise wird gesucht. — Anträge unter „Wohnung" postlagernd. 3889

Ein kleines Haus

wird zu pachten gesucht, womöglich in der Nähe einer 5klassigen Mädchenschule. — Briefe erbeten unter „Schule" an die Verw. d. Blattes. 3885

Hypothekar-Darlehen

gewährt Bankinstitut am ersten Satz bis zu 75% d. Schätzungswertes mit 1% Amortisierung zu 5% Zinsen in jeder Stadt auf Stadt-Realitäten und übernimmt auch die Durchführung der Ablösung von Hypothekarforderungen, für welche bisher höhere Zinsen gezahlt wurden. Agenten ausgeschlossen. Anträge unter **‚Kapital 490'** Hauptpost **Marburg.** Nur gegen Inseratenschein. 2272

Kasino-Konzertsaal, Marburg.

Nur 4 Tage. Nur 4 Tage.

Heute, den **9., Freitag,** den **10., Samstag,** den **11.** und **Sonntag,** den **12. November 1905**

Gastspiel von Mitgliedern des

!! Grazer Orpheum !!

Großes Weltstadtprogramm. Spezialitäten-Vorstellung I. Ranges.

Täglich abends 8 Uhr.

Größte Attraktion der Gegenwart!

Prof. Mortonello's Illusionsakt

(Die Enthauptung einer Dame.)

Mizzi Leoni, Vortrags-Soubrette.

Brothers Jäcksen

Phänomenale Hand-Equilibristen.

Joseph Ledam der brillante Humorist. **Ohne jede Konkurrenz!**

Brothers Lemany urkomische Zauberparodisten. **Ohne jede Konkurrenz!**

The 5 Clifton

die besten olympischen Akrobaten der Welt.

Kolossaler Lacherfolg. **Urkomisch.**

Tapsy and Tapsen

amerikan. Excentric vom Alhambra-Theater in London.

Neu! **Neu!**

Berg und Walter, humoristisches Herrenduett.

Preise der Plätze: Sperrsitz, Stuhlreihen und Tischsitze K 2.—, I. Platz K 1.50, II. Platz K 1.—, III, Platz K —.60.

Vorverkauf täglich in der Papierhandlung Gaißer, Burgplatz.

Kassaeröffnung 7½ Uhr. **Anfang 8 Uhr.**

Sonntag, den 12. November 2 große Gala-Vorstellungen. Nachmittag 4 Uhr halbe Preise.

Direktion **Fred Bargstedt.**

Personal-Kredit.

Darlehen von Kr. 500.— aufwärts ohne Vermittlerspesen, an Beamte, Lehrer, Offiziere, deren **Einkommen mindestens Kronen 1800.— beträgt, offeriert inländ. Institut unter günstigen Bedingungen. Zuschriften unter ‚Personal-Kredit 858' an R. Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2.** 3886

Bestes

Sauerkraut

bei 3896

Berner, Kärntnerstraße.

Kleines Gewölbe

zu vermieten. Anzufr. Schulgasse 2, Blumengeschäft. 3894

Gründlichen

Zither-Unterricht

nach bester Methode erteilt geprüftes Fräulein. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 3893

Husten Sie?

Dann gebrauchen Sie **umgehend K. Wolfs**

Fenchelmalz-Extrakt-Bonbons

sicherstes Mittel gegen **Heiserkeit, Verschleimung.** **Päckchen à 20 h.** Zahlreiche Dankesanerkennungen.

Haupt-Depot: **Karl Wolf, Marburg a. D.**

Erhältlich bei den Firmen: **Fasching** Franziska, **Felber** Friedr., **Fontana** Silvester, **Hartinger** Ferd., **Janschek** Ferd., **Koroschetz** L., **Leinschitz** Franz, **Vincetitsch & Slepez, Quandest** Alois, **Sirk** Hans, **Walzl** Josef, **Weigert** Adolf, **Walland** Al., **Ziegler** M., **Weingerl** O., Karl **Gollesch, Mydlil** A. 3770

Junger Mann

wünscht sich mit einer Dame oder Witwe zu verehelichen; etwas Vermögen erwünscht. Anträge unter **‚Glück 400'** hauptpostlagernd Marburg. 3892

Uhren-Reparaturen!

unter 2jähriger Garantie

40 Kreuzer (60)

übernimmt u. besorgt gewissenhaft

Peter Koren

Marburg, Kaserngasse 9.

Schöne Wohnung

gesucht

mit 3 Zimmer samt Zugehör und Gartenbenützung, eventuell Veranda od. Balkon. Adressen unter Chiffre **K. B. S.** an die Verw. d. Bl. erbeten. 3882

Verantwortlicher Schriftleiter **Norbert Jahn.** — Herausgabe, Druck und Verlag von **Leop. Kralik** in Marburg.